DIE

GERMANISCHEN BESTANDTHEILE

DES

PATOIS MESSIN

Abhandlung

zur Erlangung der Doctorwürde bei der philosophischen Fakultät der

Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg

eingereicht

von

JOSEPH GRAF.

METZ

Druckerei der Lothringer Zeitung

1890.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41542727_0162

DIE

GERMANISCHEN BESTANDTHEILE

DES

PATOIS MESSIN

Abhandlung

zur Erlangung der Doctorwürde bei der philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg

eingereicht

von

JOSEPH GRAF.

METZ
Druckerei der Lothringer Zeitung
1890.

Von der Fakultät genehmigt am 5. März 1890.

Die

germanischen Bestandteile des Patois messin.

Joseph Graf, Montigny bei Metz.

Wenn auch das Patois messin hinsichtlich seines Wortschatzes im allgemeinen nur wenig von den übrigen französischen Mundarten verschieden sein mag, so hat es doch in Bezug auf die in der Sprache enthaltenen germanischen Bestandteile dreierlei vor den andern voraus, was wichtig genug erscheint und die Absicht rechtfertigt, dasselbe nach dieser Richtung hin einer Untersuchung zu unterziehen.

Es ist erstens ein an der deutschen Sprachgrenze gesprochener Dialect, so dass von vornherein als wahrscheinlich anzunehmen ist, dass die jenseits dieser Grenze gesprochene Sprache nicht ohne Einfluss auf denselben geblieben. Diese Wahrscheinlichkeit wird erhöht durch den Umstand, dass die zwischen den beiden an und für sich so verschiedenen Sprachen bestehende Grenze keine wesentliche, für den Verkehr nur schwer zu überschreitende ist. Die Verbindung zwischen den beiderseitigen Volksstämmen muss sogar in mancher Hinsicht eine ziemlich enge gewesen sein, da einerseits die durch das Gebiet beider fliessende Mosel die beiderseitigen Interessen bestimmte, andererseits beide Stämme in politischer Beziehung, so weit wir sie geschichtlich verfolgen können, miteinander verbunden waren: während des ganzen Mittelalters standen beide nicht nur unter der Oberhoheit des deutschen Reiches, sondern gehörten auch demselben Herzogtum und derselben Kirchenprovinz an.

Zweitens ist Metz eine der ersten Städte des römischen Galliens, welche den germanischen Eroberern in die Hände fielen, so dass dieselben hier dauernder und offenbar weit zahlreicher sich niedergelassen hatten, als in dem übrigen Frankreich. Wenn nun auch nicht angenommen werden kann, dass die Franken auf Metzer Gebiet ihre Sprache beibehielten und die romanische verdrängten, wie sie dies in Trier thaten, welches zur Zeit der Römerherrschaft zweifellos auch romanisch sprach, und das nur um weniges der germanischen Sprachgrenze näher lag, als Metz, so wird doch die Sprache der Franken nur langsam gewichen

sein, viel langsamer als in den später eroberten Gegenden, wo die Eroberer sich in verschwindender Minderheit gegenüber den von ihnen unterworfenen Gallo-Romanen befanden. Das lange Bestehen der beiden Sprachen nebeneinander kann aber nicht ohne Einwirkung der zuletzt verdrängten Sprache auf die die Oberhand gewinnende romanische gewesen sein.

Einen nicht unbedeutenden Einfluss auf diese Sprache muss drittens auch die Angehörigkeit des Metzer Landes zum deutschen Reiche während des Mittelalters geübt haben. Es ist behauptet worden, dass zu dieser Zeit die deutsche Sprache die vorherrschende in Metz gewesen, und erst später unter der Einwirkung der französischen Herrschaft eine allmählige Verdrängung der deutschen Mundart erfolgt sei. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit gewinnt diese Behauptung durch das von E. Martin im Jahrbuche des Vogesenklubs I S. 107 mitgeteilte Zeugnis des unparteiischen Hans Wilhelm Kirchhoff, eines Hessen, welcher nach dem schmalkaldischen Kriege als Landsknecht in französischen Diensten stand und zuletzt Burggraf zu Spangenberg war. Derselbe schreibt im III. Buch seiner Anekdotensammlung Wendunmuth, erschienen 1602: «Die einwohner gemelter staat (Metz) gebrauchen sich, mehrertheils der teutschen, andertheils der lotharingischen oder welschen sprachen, die dritten aber reden beide welsch und teutsch, neigen sich doch mehr auff der welschen denn der teutschen seiten». Wenn nun dem die städtischen Urkunden widersprechen, welche, als die Bürgerschaft die bischöfliche Herrschaft abwarf und einen Freistaat bildete, in lateinischer Sprache abgefasst waren, und von diesem Ereignisse ab sämtlich in romanischer Sprache geschrieben sind, so geht doch aber auch aus diesen Urkunden deutlich hervor, dass in Metz zu jener Zeit zahlreiche Deutsche ansässig waren, welche das Romanische nicht verstanden. Ungefähr aus dem Jahre 1200 stammt eine Rechtsaufzeichnung für die im Jahre 1197 vom Bischof Bertrand geschaffene Behörde der Amans, welche jährlich in jeder Pfarrei ernannt wurden und Kontracte und ähnliche Urkunden aufzunehmen, zu beglaubigen und aufzubewahren hatten. Es wird darin bestimmt, dass kein Aman von einem Deutschen, der das Romanische nicht verstehe, einen Act aufnehmen dürfe, es sei denn, dass er, der Aman, selbst der deutschen Sprache mächtig sei. Wäre das nicht der Fall, so müsse er einen Kollegen hinzuziehen, der Deutsch verstehe (Vgl. H. V. Sauerland, die Sprache des Metzer Landes, Im neuen Reich 1878, I). Es gab daher bestimmt deutsche Bewohner im Metzer Gebiet. Diese deutsche Kolonie inmitten der romanischen Bevölkerung war eine Folge der Zugehörigkeit der Stadt zum deutschen

Reiche und des stetigen Aufblühens derselben bis zum Ende des 14. Jahrhunderts, und sie war jedenfalls geeignet, eine Anzahl deutscher Ausdrücke in die romanische Sprache von Metz eindringen zu lassen.

Zweck der vorliegenden Arbeit ist es nun, zusammenzustellen:

I. Die germanischen Wörter der Metzer Mundart, so weit sie sich als solche bestimmt erkennen lassen und dem patois messin eigentümlich sind;

II. diejenigen germanischen Wörter, welche auch im Altfranzösischen vorkommen, sonst im Neufranzösischen aber verloren gegangen sind;

III. die Wörter germanischen Ursprungs, welche auch im Neufranzösischen, aber nur dem Stamme nach oder in anderer Bedeutung, vertreten sind;

IV. solche Wörter, welche vielleicht aus dem Deutschen stammen, deren germanischer Ursprung nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann;

V. was sich von deutscher Syntax im patois messin nachweisen lässt.

Die Wörter, so weit sie dem Verfasser nicht selbst geläufig waren sind entlehnt aus den das patois messin behandelnden Vokabularen, nämlich:

Lorrain, Glossaire du patois messin, Nancy 1876.

Jaclot, Vocabulaire du patois du pays messin, Metz 1854.

Rolland, Vocabulaire du patois messin, Romania Bd. II. u. V.

Lo pia Ermonneck loûrain 1883 pè Chan Heurlin, Strasbourg.

In Bezug auf die Schreibung der Wörter ist die französische Lautdarstellung beibehalten worden, und nur für den einen Fall, in welchem sie für diese Arbeit nicht ausreicht, nämlich zur Bezeichnung des bei C. This (Die Mundart der französischen Ortschaften des Kantons Falkenberg, Strassburg 1887) unter No. 73, S. 35 besprochenen Gutturals, welcher dem deutschen ch in auch ungefähr gleichkommt, ist das von This gebrauchte Zeichen χ angewandt worden. Jaclot setzt dafür hh, Lorrain c'h.

Abkürzungen:

E. Ennery M. Montigny N. Noveant R. Rombach T. Tremery	Französisch sprechende Ortschaften der Umgegend von Metz.	B. Steinbiedersdorf bei Falkenberg F. Forbach H. Gross-Hettingen S. Stieringen	Deutsch sprechende Ortschaften Lothringens.

Erm. loûr. Lo pia Ermonnek loûrain 1883 pè Chan Heurlin, Strasbourg.
Follm. Follmann, Die Mundart der Deutsch-Lothringer und Luxemburger, Metz, 1886.
Gang. Gangler, Lexikon der Luxemburger Umgangssprache, Luxemburg, 1847.
God. Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue française. Paris, 1881.
Haill. Haillant, Essai sur un patois vosgien (Uriménil près Épinal), Épinal, 1886.
Horn. Horning, Die altfranzösischen Grenzdialecte, Heilbronn, 1886.
Jacl. Jaclot, Vocabulaire du patois du pays messin, 1854.
Lab. Labourasse, Glossaire abrégé du patois de la Meuse, Arcis-sur-Aube, 1887.
Lorr. Lorrain, Glossaire du patois messin, Nancy, 1876.
Mack. Mackel, Die germanischen Elemente in der französischen Sprache; Franz. Studien VI. 1. Heft, 1887.
Pfist. Pfister, Nachträge zu Vilmar's Idiotikon von Hessen, Marburg, 1886.
Roll. Rolland, Vocabulaire du patois messin, Romania Bd. II u. V.
Vilm. Vilmar, Idiotikon von Kurhessen, Marburg, 1868.
Voc. aust. Vocabulaire austrasien par Dom Jean-François, Metz, 1773.
p. m. patois messin.

I.

Die Wörter germanischen Ursprungs, welche weder im Afz. noch im Nfz. vorkommen.

1. Aiffautri (Lorr.) hungrig (vom Vieh gebr.) Lab. afauti, mit zerrüttetem Magen. — Das Wort kommt nicht vom afz. fuerre, nfz. feurre (v. germ. fodr. s. Mack. p. 30), sondern, wie das beibehaltene t anzeigt, vom mhd. vuoter, Futter. Siehe dagegen raifourrer III. 48. Vgl. auch roder I. 117 und strot I. 122. — Ai ist lat. ad. Endung i = é, wie p. m. cranti und cranté (ermüdet).
2. angon (Lorr. E. N.) Thürangel. — Ahd. ango, mhd. ange. — Die franz. Endung ist nicht auffallend, da fast sämtliche dem Germ. entlehnten Wörter eine franz. Endung angenommen haben.

S. guiët-on I. 64, bol-atte (f. fz. ette.) I. 10, buh-ot. I. 21, χoub-ure I. 51, boqu-er I. 12. Hier mag allerdings auch das franz. gond eingewirkt haben. Vgl. auch I. 3.

3. beulosse (Lorr. N.) Beule. Lab. beuleil, Stoss gegen den Kopf oder mit dem Kopfe. — H. böls, Gang. Lux. böls, mhd. biule. — Einwirkung des franz. bosse auf die Endung.

beulossier (Lorr. N.) Beulen schlagen. Lab. beuler, mit dem Kopfe stossen. — Hier, wie bei fast sämtlichen angegebenen Verben, frz. Endung -er (-ier).

4. beuyâte, beuyard (Lorr. Jacl. E. M.), béā (N. berra = Hammel). Eber, Keiler. In N. auch Stier. — Gang. Lux. béer, der Eber; die zahmen Eber werden in vielen Gegenden nur beer, bier genannt. Follm. Lux. bîer, H. bēr, mhd. bêr, Eber, Zuchteber. — Das Suffix ist dasselbe, wie in louv-at v. loup, lupus. -r- zu y wie in meyaÿe = maritata (mariée) und vielen andern Wörtern.

5. bezer, beuser (Lorr. E.) davonlaufen; wird im eigentlichen Sinne gebraucht von dem von Bremsen gestochenen Rindvieh. Lab. beuzer. Auch normannisch (s. Diez, beser). — H. böseln, Gang. Lux. bésern, ndd. bissen, wild umherschwärmen (vom Rindvieh). Vilm. Hess. bîsen = das durch die Bremsen veranlasste Toben des Rindviehes auf der Weide. Mhd. bisen.

beze, beuze! (Lorr. E.) packe dich fort! beuze zu jemandem sagen = ihn fortschicken.

6. biâche (Lorr.) bleich, blass. — H. bläch, mhd. bleich, ahd. pleih. — l zu i s. guiëton I. 64. ch = deutschem ch. s. bocher I. 8.

7. blèse (Lorr.) blesse (E.) Bezeichnung für ein Pferd, welches einen weissen Fleck auf der Stirne hat. — S. B. bless, dasselbe, für Pferde oder Kühe. H. dasselbe, meistens für Kühe. Mhd. blasse, weisser Fleck besonders an der Stirn der Tiere. — Die Beibehaltung des l (vergleiche dagegen biâche, bleich, I. 6.) beweist, dass das Wort in jüngerer Zeit aufgenommen ist.

8. bocher (N.) bacher (Lorr.) klopfen, besonders an die Thüre klopfen, boquer (Jacl. M.) mit der Glocke anschlagen. Lab. beuquer, an die Thüre klopfen.

baché (Lorr.) gehämmert, gestempelt. — Mhd bochen, pochen. — D. ch = ch s. biâche I. 6.

boch'bô (N.) becquebô (Lorr.) Grünspecht Wörtlich: Klopfholz. Lab. bic-boue.

9. boχon (L.) Buche. Das gewöhnlich gebrauchte boχon für Gebüsch, buisson hat wohl auf dieses Wort eingewirkt.
10. bolatte (Lorr.) Brettchen des Gärtners zum Festtreten der Erde nach der Saat. — Deutsch: Bohle, mit frz. Deminutivendung -ette (l. -etta). Vgl. cronat' I. 47, ferner p. m. aiguïatte (l. acucul-etta), buntes Band, gojotte (l. gurg-etta), Schlitz u. a.
11. bombâte (Lorr.) bombarde (N.) bombarbe (E.). — Bocksbart (Pflanze), H. bockebart.
12. boquer, far lai boque (Lorr. E. N.) schmollen, trotzen. — B. bucken, Vilm. Hess. bocken, mhd. bochen, pochen, trotzen (zu boc, Bock).
    boque (Lorr. E.) verzogenes Maul.
    boquâ (Lorr. E. N.) Trotzkopf. — Endung â = ard (germ. hart) wie in bâillâ von bâiller, fz. cri-ard v. crier.
13. boure (N.) ein Kartenspiel (Bauern). — Vom d. Bauer, ndd. bûr. Vgl. rams I. 113, und paour I. 107.
14. braquer (Lorr. E.) Flachs zerreiben. Lab. broquer, Flachs zerreiben und eine Klinge schartig machen. Haill. broquè Flachs zerreiben.
    braque (Lorr. E.) Instrument zum Zerreiben des Flachses (Horn. a^3 bri'ho). Lab. broque. Haill. ebenso. — B. brechen, brech. H. brächen, bräch. Gang. Lux. brièch, die Hanfbrache; mhd. brëchen, zerbrechen, brëche, die Flachsbreche. — Hier und bei stique I. 120, d. ch = qu (vgl. dag. bocher I. 8 von bochen). Wohl aus dem Niederdeutschen.
15. brau (N.) Hopfen und Gerste, welche zur Bereitung des Bieres gedient haben; wird gebraucht zum Mästen der Schweine. — D. Bräu, brauen.
16. bret'selle (Lorr. E. M.) Bretzel. — H. bretzel, mhd. brêzile. — tz zu ts; desgleichen in stritse I. 121. Vgl. dagegen trossier I. 136 und berboser IV. 7.
17. brichtu (Roll.) Weste. — B. F. bruschtduch, H. bruscht, bruschtlappe.
18. broc (N. M.) brac (E.) Brot in dicke Milch gebrockt. In Marange broc = dicke Milch mit Kartoffeln. — Follm. Lux. braχ, das in dicke Milch eingebrockte Brot. D. brocken. H. broch. Vgl. mhd. brocken, der Brocken.
19. breuler (N.) schreien. Jacl. bruyé, brüllen. — D. brüllen. — eu = d. ü, vgl. beuttin III. 8.
20. brouzer (E.) bronzer (Lorr.) brausen, pfeifen (vom Winde). — B. S. brusen, mhd. brûsen.

21. ca (N.) cache (Mörchingen) zweizinkige Hacke zum Ausgraben der Kartoffeln. Lab. câ. — Vilm. Hess. karsch die zweizahnige Hacke. mhd. karst, nhd. Karst. — Wegen ch = rs vgl. mâ, mâχe, maχotte I. 91, v. d. marsch.

22. caffe (Lorr. E. M. N.) Getreidehülse, Spreu. — H. kuef, Gang. Lux. koif, Vilm. Hess. kabe, niederd. kaf, mhd. kaf.

caffier (Lorr. E. M. N.) aushülsen.

23. capoutte (M. N.) zerbrochen. — B. H. S. kaputt, dasselbe. — Das Wort, welches aus fz. capot (faire capot, verlieren machen) in das Nhd. übergangen ist, gelangte aus diesem in das p. m., wie die Bedeutung und auch der Ton, welcher gleich dem Deutschen auf der zweiten Silbe ruht, anzeigen.

24. câque! (Lorr.) Ausruf des Ekels. — H. kāk, Warnung an Kinder vor etwas Schmutzigem. — S. chac I. 25, χouk! I. 52, hâque I. 74, putt! I. 112. Alle diese Ausrufe sind dem Luxemburgischen entlehnt. — Vgl. auch lat. cacare; das lat. Wort selbst kommt, wie die Behandlung des c(a) zeigt, nicht in Betracht für die Etymologie von câque.

25. chac! (Lorr. E.) choc! (N. M.) Ausruf des Schmerzes, wenn man sich verbrannt hat. Lab. chacs, Brennesseln. — H. chac Gang. Lux. schuck! uf! huh!, der Ausruf eines von Hitze oder Kälte Leidenden, besonders der Ausdruck des Gefühls der Kälte beim Schauern. — S. câque I. 24.

chaquer (Lorr. E. M. N.) auf der Haut das Gefühl des Brennens hervorrufen.

26. chaler (T.) schälen, nur von Bäumen. — Mhd. schal, die Schale. — In T. ist die Korbflechtindustrie zu Hause.

27. cheffe (Lorr. E. N.) Korb in Form eines Nachens, welchen die Butterhändler über ihrer Kiepe tragen. Davon übertragen auf die Schafhaut, auf welcher die Käsehändlerinnen ihre Waare auf den Markt brachten. — Gang. Lux. scheff, Schiff, mhd. schif, schëf, Schiff.

cheffiéÿe (Lorr. E.) Inhalt eines Korbes. — Endung éÿe (aÿe) lat. Part.-Endung ata (fz. ée), hèrdélaÿe II. 14, mèyaÿe v. l. marit-ata, u. a.

28. chelauner (Lorr. E.) chloner (Jacl.) schlagen, prügeln. — Haill. hhionnè, dasselbe. — H. schlōn, Gang. Lux. schloën, mhd. slahen, slân. — Frz. End. -er ist hier nicht an den Stamm, sondern an das ganze Wort (schlōn), weil dasselbe als Wortstamm aufgefasst wurde, angehängt.

29. chepeikeur (Lorr.) chpékeur (Jacl. M.) grosser Nagel. — Pfist. Hess. speicher, langer Nagel, hochd. Form des ndd. spîker, engl. spike.

30. cheye (Lorr.) χaÿe (N.) Scheit Holz, Stamm, Klotz. — Mhd. schît, Scheit, Stück gespaltenen Holzes.

31. chiquer (Lorr. E. N.) übereinstimmen, treffen, richtig sein. Roll. s'a bën chiquë = das ist gut getroffen, zur richtigen Zeit gekommen.

s'chiquer (E.) sich richtig anstellen. — Mhd. schicken, machen, dass etwas geschieht, gestalten, fügen, ordnen, anordnen, zurecht legen, bereiten. Vgl. auch frz. chic = schön; Lab. chique, viel.

32. chiquer (Lorr. E. M.) viel essen. — Gang. Lux. schicken, im gemeinen Leben essen.

33. chisse (Lorr. N.) chiasse (E.) Durchfall. Haill. chiasse, Durchfall u. Angst. — F. schiss.

34. chlofe (M.) schlafen: je vais chlofe. — Lux. schlôfen. — Hat nicht, wie die andern Zeitwörter, die franz. Endung -er angenommen und ist daher später in die Sprache eingedrungen.

35. chnapse (E. N.) chnappe (M.) Schnapps. — B. F. schnapps.

36. chochau (Lorr.) Schuh, Kinderausdruck. — Für Schuh-schuh; mhd. schuoch, schuo.

37. chouchèt' (Roll. E.) chuchotte (N. M.) die auf der Stirne gekräuselten Haare. Haill. chouchette, Haarlocke, welche auf die Schläfe fällt. — Mhd. schoc, schoch, Büschel, Schopf. — Suffix -ette, s. bolatte I. 10. D. ch = ch s. biâche I. 6.

38. chwemme (T.) Ort zum Baden für Pferde, Waschhaus. — D. Schwemme, mhd. swemme; swemmen = ins Wasser tauchen, darin waschen.

39. clichet (Lorr. N.) Schubriegel, kleiner Riegel. Lab. clichet. Im Wallonischen (nach Littré, clicher) bedeutet dies Wort Klinke, Drücker. — Mhd. klinke = Thürklinke, Thürriegel. H. klänsch. Wegen Ausfall des n vgl. p. m. pucheye = fz. pincée.

40. cneppe (M.) aus Eiern und Mehl zubereitete und in Form von Klössen aufgetragene Speise. Haill. knef. — Els. knepfle.

41. couèche (Lorr. E. M. N. couètche) Zwetsche. — Gang. Lux. kwéttsch, Vilm. Hess. quetsche.

42. couèche (Lorr. E.) furchtsam, kleinmütig. — Mhd. kiusche, keusch, ruhig, sanftmütig? Oder hängt dieses Wort mit dem vorhergehenden zusammen? Gebräuchlich ist der Ausdruck: tu es

une couètche = du bist ein feiger oder ein zu nichts zu gebrauchender Kerl.

43. crafiat (Lorr. N.) eiserner Haken. — Mhd. krapfe, Haken, Klammer. — Suffix- at (-ot) ist frz. Deminutivendung wie in Jeann-ot.

44. craincher (Lorr.) mit Mühe gehen, sich schleppen. Haill. cranquè, verenden, sterben. — Mhd. kranken, krank sein oder werden; angls. cringan sich winden wie ein tödlich Verwundeter, im Kampfe fallen, niederstürzen. — Was die Veränderung des k in ch angeht, s. haicher von hacken I. 67, haincher v. hinken I. 69, roncher v. ronken I. 118.

45. crap' (Roll. E. M.) Trog für die Pferde zum Fressen. — H. krepp, in derselben Bedeutung. D. Krippe. — a aus e wie -atte = -ette.

46. craquéiller (Jacl. M.) krähen (gebr. vom Huhn, wenn es aus dem Hühnerhaus kommt). — Mhd. kragelen, scharfe Töne hervorbringen. D. g = qu, vgl. naquéiller I. 103, von nagen. — -éiller frz. Deminutivendung ebenso wie in naquéiller, vgl. frz. crier u. criailler. — Vgl. auch niederl. krakeel, das ebenfalls ins Deutsche überging.

47. cronat' (Roll.) Baumwipfel. — H. krôn, Gang. Lux. krénchen, der Wipfel, die Krone eines Baumes, der Baumgipfel. D. die Krone. — Suffix -at' (s. bolatte I 10) = Lux. -chen.

48. χai (Lorr.) Bresche, Lücke, Scharte, Einschnitt.
χairder (Lorr.) schartig machen, ausbrechen.
χairdé, χaidé (Lorr. E. M. N.) mit ausgebrochenen Zähnen. Lab. chada.
χaiguet (Lorr.) Wache auf den Mauern — Mhd. scharte, schart, durch Schneiden, Hauen, Bruch hervorgebrachte Vertiefung, Öffnung, Scharte; schart, zerhauen, schartig. — In χaiguet ist der zweite Teil dem frz. entlehnt: guet (v. ahd wahta), und nicht aus dem ahd. selbst, da germ. w im lothr. bleibt; vgl. waider I. 139, wain III. 57. — Die Entwickelung des d. sch ist hier und bei den folgenden Wörtern eine andere (ältere) als bei I 26 u. ff.

49. χeuppe (Lorr.) Wippgalgen, früheres Marterwerkzeug in Metz. Voc. aust. xeuppe. — Mhd. schupfe, schuppe, Schnellgalgen. Wippe. — Für χ = sch s. χai I. 48.

50. χill' (Roll.) Stück gespaltenen Holzes. — H schiel, mhd schît. — Für χ = sch. s. χai I. 48. Für t zu ll vgl. beheuter zu

beheuler IV. 5 und χou(b) zu menon de xoulle I. 51. H. schiel, vielleicht selbst aus dem p. m. entlehnt, oder steht es für schitel, kleines Scheit? Vgl grâle IV. 28.

51. χou, χô (Lorr. E. N.) Stroh zum Binden der Reben. Voc. austr. menon de xoulle.

χouber (Lorr. E. N.) Stroh zum Binden der Reben herrichten; Korn, Roggen zerschlagen, damit die Körner herauskommen.

χoubure (N.) choubeure (Jacl) Stroh zum Binden der Reben, welches noch nicht hergerichtet, geschnitten ist. — H schuod, schaw, Gang. Lux. schäff pl. v. schâf, welches ungebräuchlich ist; die schöffe, kleine Strohbündel, welche man aus den grössern schöben mit der Hand herausnimmt, sie ordnet, abteilt, und zum Eindecken der Strohdächer verlegt. Vilm. Hess. schaub, das zusammengebundene Stroh, das Strohbündel. Mhd. schoup, Gebund, Bündel, bes. Strohbund, Strohwisch. — Für χ = sch s χai I 48. Fz. Endung in χoub-(e)ure (lat. -ura), vgl. trins-ure I. 135; coud-eure (cult-ura), chaiture (capt-ura) Bienenkorb, u a.

52. χouc! (Lorr. E.) Ausruf beim Gefühl der Kälte. Haill. chou! und hhou, dasselbe. — H. schuck! Gangl Lux schuck — S. chac I. 25 u. câque I. 24.

53. debraÿé (Lorr. M. N. E. Sourti fieu de braÿe) in Ähren schiessen. — Gang. Lux. spreien, pl. der Bart, die langen Granen an den Kornähren. — Bei spr. Ausfall des s wie bei str. Vgl. trauche I. 128, trème I. 131, trinsier I. 135. de fz. Präfix.

54. debretner, so (Erm. loûr.) streiten. — Gang. Lux. brette, der Streit, Zank. Ahd. bretton = stringere. — de fz. Präfix.

55. feuχe (Lorr. E.) weich, feucht. — B. H. Gang. Lux. fîcht, mhd. viuhte. — eu = mhd. iu, vgl. heuveler I. 78. Für χ = cht vgl. vaichatte III. 48.

56. gaÿe (Lorr. E. N) Ziege. — S. Mack. p. 114. Loth. champ. gaie, gaiette, ahd geiz.

57. gaÿs' (Horn. a[3], E. M. N.) Ziege. — B F. gaiss. H. gäss, mhd geiz. — gaÿe I. 56 und gaÿs' sind jedenfalls zu trennen, das erstere ist vor, das zweite nach der hd. Lautverschiebung entlehnt. S. auch Mack. p. 114.

58. gin (Lorr. E. M) schräge Linie, welcher der Weinbauer folgt beim Umgraben am Abhange liegender Stücke; Breite, welche der Bauer beim Graben nimmt. Lab. gein, Anzahl Arbeiter,

welche in derselber Reihe arbeiten. H. jōn. Follm. Lux. jon = der Strich Arbeit im Kornschnitt. Gang. Lux. die Anzahl Schnitter. Vilm. Hess. jâne, die Reihe, Linie, der Strich Arbeit, z. B. im Kornschnitt; in Schmalkald. jûn gesprochen; mhd. jân. — i in gin aus ie (gien) und dieses aus â? Vgl. fz. pa-ien aus pa-ganus. Ist Lux jôn, hess. jâne = d. gehen, mhd. gân, gên? Vgl. Mankel, Laut- und Flexionslehre der Mundart des Münsterthales im Elsass, Strassburg, 1886, S. 54, kiè, gehen, mer kien, wir gehen.

59. graüilly (Lorr.) Abbild eines geflügelten Drachen, welches ehemals bei den Prozessionen in der Metzer Kathedrale umgeführt wurde. Gang. Lux. graul = der Abscheu, Greuel, mhd. griuwel, griul, Schreck, Greuel, griuwelich, greulich, grausig.

60. gremon (Lorr. E M. N.) Haken mit gekrümmten Spitzen zum Ausjäten der Quecke.
degrimoner (Lorr. Roll.) die Quecke ausjäten.
grimoner (Lorr.) kratzen.
degrimoner (Lorr, N.) kratzen.
dëgrèmonier so (Roll.) sich heftig hin- und herbewegen, sich gebcrden. — Mhd. krimmen, grimmen, mit gekrümmten Fingern oder Klauen packen, verwunden, kratzen, reissen, refl. sich winden, krümmen. — Fz. End -on s. angon I. 2. Präfix de ebenfalls fz.

61. groler (Lorr.) greuler (N.) murren, schelten. Haill. grólè murren.
grolâ (Lorr.) mürrisch, zänkisch. Haill. grôla.
degroler s' (Lorr.) dégrôler (E.) dégreuler (N.) sich geberden, aufgeregt sein, schelten, murren. Haill. se grólè zanken, se degrouler murren.
degroboiller s' (Lorr.) sich geberden. Haill se dégrouiller in den Bart brummen. — Augmentativ v. s'degraler. — F. H. 'gromlen, murren. Vilm. Hess. groelen, laut u. derb sprechen, schimpfen; mhd grëllen, laut vor Zorn schreien; nhd grollen. — Frz. End.-â, s. boquâ I. 12. Frz. Präfix. de. In degroboiller ist die Endung wohl beeinflusst durch hambauiller I. 73 und jamboyer I. 85, welche eine ähnliche Bedeutung haben.

62. grond'bire (Lorr. E. M. N.) grombir (Jael) Kartoffel. Lab. hat ausser grombîre, crompîre, gombîre, grondebirte auch cartofe für Kartoffel, welches letztere im p. m. zwar auch angewandt wird aber nur scherzweise, so wenigstens in M.

Haill. grombire. — B. H. S. grombeer. Gang. Lux. grompir; d. Grundbirne.

63. grot'monne (Lorr.) Grosser Topflöffel. — Nach Lorr. vom fläm. grootmond, grosser Mund. Gang. Lux. mond Mund: monn wird zuweilen gebraucht für mond, Mund.

64. guiëton (E. M.) kiëton (Roll.) Klette. — H. kletzel, nhd. Klette. — Frz. End. s. angon I. 2; hier vielleicht beinflusst durch frz. chard-on. kl. zu gui vgl. guiesse v. glacies u. a

65. habrelin (Lorr. E.) haberlin (M. N.) runder tiefer Korb, welcher ehemals zum Hafermessen diente. — Mhd haber Hafer. — End. -lin wie bei tendelin I. 125; wohl d. Deminutivend -lein.

66. hac (Erm. loûr.) Hacke mit zwei Zinken. — H. hâ.

67. haicher (Lorr. E. M.) stammeln, stottern. — Gang. Lux. hackelen, stottern, gehackels, das Gestotter. H. hackeln, mhd. hacken, hacken, hauen. — ck zu ch, s craincher I. 44. Hier vielleicht beinflusst durch franz. hacher. Bei Lab. behalten vom selben Etymon hacken gebildete Wörter das k bei, so: haquin, geschnittenes Stroh. — Davon vielleicht

haicheroux (Lorr.) nachlässiger Landmann, der mit seiner Arbeit im Rückstande ist. — End.-oux = frz.-eux (l. osus.) vgl. sancioux = frz. soucieux u s. w., s. auch remaignou II. 24.

68. haicher (Lorr. E. M. N.) an sich ziehen. — H. S. häschen, betteln. B. haischen, betteln. Vilm. Hess. heischen, bettelnd anfordern, betteln; nhd. heischen = fragen. Nhd. haschen = ergreifen (aus got. *hafskôn) liegt der Bedeutung nach näher.

rehaicher (Lorr. E. N.) zurückziehen. — Fz. Präfix re.

69. haincher (Lorr. M. N.) hinken. — H. hänken, mhd. hänken. — k zu ch s. craincher I. 44.

70. haircelle (Lorr. E. M. N.) Häcksel, geschnittenes Stroh. Lab. haquin.

hercellu (Lorr.) Instrument zum Strohschneiden. — H. Gang. Lux. gehècks, Häcksel, B. hächsel. Mhd. hacken, hacken. — Woher das r? Vgl. hermeler u. jeumeler, jammern, v. l. gemere. hermeler u. jeumeler sind ein und dasselbe Wort, denn j zu h häufig (hevaye u. jevaye, frz. javelle; joncher u. honchir v. l. juncare, cuhène u. cujène fr. cuisine). p. m. fornatique = fz fonatique, zum Vergleich heranzuziehen, geht nicht, da dieses Wort wohl durch frénétique beeinflusst ist. In hercell-u End. wie in chauc-u Kelter, lat. calcatorium.

71. haix (Remilly) Hexe. — H. häx.

72. halbe, albe (M. N.) Halbe Bier. — Gebräuchlich seit 1870. Vilm. Hess. halbe, das halbe Mass Wormser Eiche, besonders dient das Wort zur Bezeichnung der cylindrischen Gläser, welche lange Zeit in den Wirtshäusern üblich waren und ein halbes Mass fassen.

73. hambauiller (Jacl. E. M. N.) schlenkern, wanken, taumeln. — H. hampeln. Vgl. nhd. Hampelmann u. humpeln, Gang. Lux. hamme, hâm, Hinterkeule, Schinken, mhd. hamel. S. jambier I. 85.

74. hâque (Lorr.) Pfui! haique! (N.) Hoho! nicht doch! Ausruf. — H. häk! = weg damit! Vgl. d. ach! — S. câque I. 24.

75. hare! (Lorr. E.) haremodio! (E.) Fuhrmannsausdruck, welcher soviel bedeutet als hierher! d. h. nach links, wo der Fuhrmann sich befindet.

haremer (Lorr.) nach links ziehen, von den Pferden gebräuchlich.

aremau! (Lorr.) Ruf zum Antreiben der Pferde.

hautte! (Lorr.) hauttem (E.) nach rechts! Fuhrmannsausdruck.

hautter (Lorr.) nach rechts ziehen, von den Pferden gebräuchlich.

hutt' vohue! (Lorr. E.) Ruf des Fuhrmanns zum Antreiben der rechts angespannten Pferde.

harhul (Lorr.) Tumult. Von hare-hu, Fuhrmannsausdruck. Vgl. auch frz. cohue. — F. harömm, hotto-har, hotto-hu; B. har, harim, hott, hottim, hottimo, hottoho; Vilm. Hess. här, das in ganz Hessen übliche Zurufswort an das Zugvieh, sich links zu halten; Thüringen: hareweg = links; mhd. har, her, hierher.

76. hère (Roll. E.) Haupthaar. Im Scherze gebraucht.

hèrèse, panre pè lè (Roll.) am Schopfe fassen. Norm. hair. s Mack. 51. — H. Gang. Lux. hor, das Haar mhd. hâr. — Woher die Endung in hèr-èse?

77. hère. (E. M N.) reicher, angesehener Mann. — Während das Wort im Nfz. soviel heisst als unbedeutender Mensch (s. Diez. hère), Mann ohne Verdienst, ohne Vermögen, ohne Ansehen, bedeutet es hier das Gegenteil davon. Es ist also auch wohl nicht dasselbe Wort, wenn auch beide denselben germ. Ursprung haben. H. här, dass. wie im p. m.; mhd. hërre.

78. heuveler. (Jacl. E.) hierhin und dorthin werfen, untereinanderwerfen, zerstreuen. — Mhd. hûfen, houfen, häufen; hiufelin, kleiner Haufe. D. Frequent.-Bildung häufeln.

79. hopat (E.) Sprung. — Vom mhd. hoppen, hüpfen. Vgl. auch hober IV. 37. — Suffix wie bei crafiat I. 43.

80. houre (Lorr. N.) Hure. — B. hur. Gang. Lux. hór, mhd. huore. — Auch norm. S. Mack. p. 32. Norm. hore von anord. hore, Hure.

81. houss! (Lorr. E. M. N.) Ausruf der Unzufriedenheit oder zum Fortjagen der Hunde, ouss! (Lorr. E.) hinaus! Haill. housse! dass. — B. H. S. houss! dass.; mhd. hûze, hûzen, aussen. — Dieser Ausruf wird bekanntlich auf Ludwig den Frommen zurückgeführt, welcher damit auf seinem Todesbette den bösen Geist zu verscheuchen suchte.

82. ioude (Lorr. E. M.) Jude. Haill. ioutre. — H. jud, mhd. jude.

83. jack-chipe (Lorr.) Arbeitskittel von grobem Leinen. — H. schipp. Gang. Lux. sâck-schîb, der Kittel; chîb der Bauernkittel, Fuhrmannskittel. Vgl. auch frz. jupe.

84. jaljon, jarjon (E.) Leiter vorn am Leiterwagen, in welche die Stange befestigt wird, welche über den beladenen Wagen geht. Bei Lorr. Bremse am hintern Teil des Wagens. — Mhd. galge, Galgen, Gestell über einem Brunnen. — g zu j wie in jambier I. 85. Die Endung -on wie bei angon I. 2. Für l in jaljon zu r in jarjon vgl. ermonnek = almanach, rèborous = laboureur u. a. Diese Vertauschung ist sehr häufig, da r Zungen = r ist. jaljon, in welchem l erhalten, muss später eingedrungen sein, als das vom gleichen Etymon gebildete jauge I. 87.

85. jambier (Lorr.) jamboyer (N.) jamber (M.) wanken, taumeln. Lab. chamboller und chamboûler. Haill. chambolè. — H. jampeln; S. schambel, eine grössere Person, die beim Gehen von einer Seite zur andern neigt; mhd. gampeln, gampieren, springen, hüpfen tänzeln — S. hambauiller I. 73. Vielleicht ist die Endung in jamboyer durch hambauiller beeinflusst, wenn nicht jamboyer und hambauiller überhaupt ein und dasselbe Wort sind, da j = h sehr häufig, s. haircelle I. 70. Dieselbe Endung liegt auch vor in pampoille(r) I. 105 und traupauiller I. 125, ebenfalls von einem deutschen Etymon auf -(mp)eln. traupauiller hat ausserdem wie jamboyer eine Nebenform auf -ier.

86. jauche (Lorr. E. M. N.) Pfütze, in welcher der Mist liegt. — H. jouch. D. Jauche. — D. ch = ch s. biâche I. 6

87. jauge (Lorr.) Hebel, Hebebaum. — Mhd. galge, Galgen; Gestell über einem Brunnen zum Heraufziehen eines Eimers. — S. jaljon I. 84.

88. kèrmeusse (Jacl. M. N.) Gastmahl, Gesellschaftsmahl. — H. kirmes. Mhd. kirmesse, Kirchweihfest.

89. kermonotte (Lorr.) Gastmahl, Mahl. — Demin. v. kermesse. Suffix -otte s. bolatte I. 10.

90. kessnion (M. N.) Topf aus Eisen. — Mhd. kezzel. — Suffix -on s. angon I. 2; wahrscheinlich war von Einfluss auf dasselbe frz. chaudr-on. Vgl. auch lat. catinus.

90. landres (Lorr.) Latten.
landraige (Lorr.) Zaun, der mit diesen Latten gemacht ist, Geländer. — Mhd. lander, Stangenzaun. — Suffix -aige = frz. -age (l. aticum).

91. mâ (Lorr.) toter Arm eines Flusses, Sumpf, Tiefland.
mâχe (Lorr. M.) Pfütze, Pfuhl. In E. und N. bedeutet das Wort Backtrog.
maχotte (Lorr.) kleine Pfütze. — Vilm. Hess. masch für marsch. Tiefland, lehmiger Ackerboden. — Vgl. ca, cache I. 21. Suffix -otte s. bolatte I. 10.

92. macailles (Lorr. E.) An der Seille mocoy, Bodensatz, Klümpchen.
maquion (Lorr.) Klümpchen. — Gang. Lux. mok, scheint den Begriff von etwas Dickem, Aufgedunsenem mit sich zu führen; mhd. mocke, Klumpen, Brocken. — Suffix -on s. angon I. 2. -aille (l. alia), frz. wie in bataille.

93. mare (Lorr.) Pächter, Meier. — Mhd. meier, Meier, Oberbauer.

94. mastoc (Lorr. E. N.) dicker, schwerer Mensch. Haill. dass. — V. d. Mastochs. H. maschtig.

95. matssen (E.) ungesäuertes Brod der Israeliten. — D. Matzen (hebr. mazzâh).

96. maulaÿe (E.) ein Maul voll. — D. Maul. — Wegen des l ist dieses Wort von mawe III. 45, nfz. moue, zu trennen. Suffix -aÿe s. cheffièÿe I. 27.

97. mèsanhaÿ' (Roll. M.) Zaunkönig. Wörtlich: Meise in der Hecke. — H. Meiskünnek.

98. meumme (Lorr. E. N.) Euter, Zitze, Brust. — H. memm. B. memze.

99. mitan (M.) Mitte. Voc. austr. mitte (la) die Hälfte. Lab. mîtan (la), die Hälfte, die Mitte. — Gang. Lux. mett, die Mitte. S. auch Diez afz. mitan (Et. Wörterbuch I. mezzo). Das von A. Horning, Romania IX, 141 angesetzte Etymon medium

tempus stimmt der Bedeutung nach nicht ganz mit mitan überein und ausserdem widerspricht demselben auch das im Voc. austr. verzeichnete mitte. — Endung -an siehe die allgemeine Bemerkung bei angon I. 2 und kiëton I. 64, bei welchem Worte dieselbe d. Endung (tt)e zu (t)an (on) wird.

100. moffe (E. M.) Handschuh, in welchem nur der Daumen frei ist, Fausthandschuh. — D. Muffe; mhd. mouwe.

101. mosse (E. M. N.) ein Mass Bier (ungefähr ein Liter). Haill. môsse. — B. H. S. mōss, mhd. mâze.

102. nâcher (Lorr. E. M.) mit Mühe kauen, leckerhaft, naschhaft sein. Lab. dasselbe. Haill. naché.

nachon (Lorr. E. N.) Leckermaul. Lab. nâchaw, dasselbe. nâcheries (Näscherei?), ungesunde, unverdauliche Speisen, wie unreifes Obst, welche Kinder gern essen. Haill. nachon, angenagtes Stück. — Mhd. naschen, Leckerbissen geniessen, naschen. — Suffix -on, s. angon I. 2.

103. naquéiller (Jacl. E. N.) nagen, abnagen. Lab. nâquiller. — Mhd. nagen, nagen, zernagen, abnagen. — D. g = qu, vgl. craquéiller v. kragelen I. 40. -éiller fz. Frequent.-Endung, s. craquéiller.

104. nausse (Lorr. E. N.) Rotz. — Mhd. nase, Nase, Nüster, Schneppe.

105. pampoille (Lorr.) Mädchen, das sich gehen lässt, nachlässig, gemächlich ist. — S. bambelig, schlotterig. Vilm. Hess. bambeln (pampeln), schlaff herabhängen oder herabhängen lassen; metaphorisch: langsam gehen, arbeiten; ein «Bambeler», ein langsamer Arbeiter, welcher die Geschäfte hängen lässt. — S. jambier I. 85.

106. pancouffe (Lorr. E. M.) pancoufle (N.) Pfannkuchen. — H. Gang. Lux. pankoch; mhd. phanne, Pfanne. — Auffallend ch zu ff.

107. paour (Lorr.) dicker Bauer. — D. Bauer. Vgl boure. — b zu p, vgl. pôpeigne = bois bénit (Lorr.)

108. pétremene (Lorr.) Peterspfennig. — Trier: Pittermännchen. So hiess eine frühere kurtrierische Münze mit St. Petrus-Bild (St. Petrus ist der Patron der Stadt und sein Abbild befindet sich im Wappen derselben). Später wurde eine kleine preussische Silbermünze im Werte von etwa sechs Pfennigen so genannt.

109. pincher (Jacl. E.) kreischen, einen für das Ohr unangenehmen Ton von sich geben, in gellendem Ton singen. Lab. pincher, piepen, wie eine Maus oder ein Vogel.

pinchâ (Lorr. N.) Kreischer. — B. pinzen, weinen. H. pinschen, kreischen, pinschert, Kreischer. S. pintscher, Hündchen, das jedermann anbellt. Gang. Lux. pinschen, weinerlich, mit schwacher Stimme klagen; pinsch, das schwächliche, leicht klagende Frauenzimmer; pinschert, Greiner, der über alles klagt. — Suffix -â s. boquâ I. 12.

110. potte (Lorr. E.) Lippe, verzogenes Maul. Haill. pote, dasselbe. pauto (N.) dicklippig. — Gang. Lux. pott, die Mundverzerrung, das Maul. In pauto Suffix o = aut (v. germ. ald), wie im fz. bad-aud, far-aud.

111. praker (Lorr.) schwätzen, übel nachreden, verleumden. Haill. prokè, sprechen. — Vilm. Hess. prêkeln, unaufhörliche, kleinliche Vorwürfe machen, kleinlich tadeln. Vgl. auch Vilm. praschen, pratschen, prahlen, grossthun. B. proitschlen. S. prätschlen, nicht wissen, was man sagt.

112. putt! (Lorr. E. N.) Ach was! Ausruf. — B. H. pütt, dasselbe. — S. câque, I. 24.

113. rams (M. N.) ein Kartenspiel. — Gang. Lux. rams. H. ramsch. — Vgl. boure I. 13.

114. rangler (Lorr. E. N.) röcheln. — H. rangeln, röcheln, mhd. rangen, ringen.

115. raouss! (Lorr. E. N.) Vor die Thüre! heraus! — H. dasselbe.

116. rechāler (T.) widerhallen. — H. schālen. — Frz. Präfix -re.

117. roder (Lorr. E.) Flachs oder Hanf rösten. Voc. austr. roderrouir. — Das Wort kommt nicht vom afz. roir, nfz. rouir (v. anfränk. *rotjan faulen machen, s. Mack. p. 33) sondern vom mhd. roten = rosten oder ndd. rotten = verrotten, faulen, wie das beibehaltene d zeigt; vgl. aiffautri I. 1, strot I. 122.

118. roncher (Lorr. E. N.) schnarchen. Lab. dasselbe. — H. Gang. Lux. ronken; holl. ronken. — k zu ch s. craincher I. 44.

119. sapliotâ (Jacl.) einer der zögert, fürchtet. — H. zappeln = im Zweifel sein. Gang. Lux. zappeln, zappeln; mhd. zappeln, zappeln, im Zweifel sein, schwanken. — Suffix -otâ gebildet von der Infinitivendung -oter (Verkleinerungssuffix, vgl. frz. trembler, trembloter = trembler un peu), welche auch bei andern Verben des p. m. vorkommt, wie lusoter = frz. muser, und dem Suffix -â s. boquâ I. 12.

120. stique (Lorr. E.) wurmstichig. — Mhd. stich, Stich. — ch = q, s. braquer I. 14.

121. stritse (N.) Durchlauf, Abführen. — Gang. Lux. stretzer, der Durchlauf, Durchfall. — Das Wort ist später eingedrungen als das vom selben Stamm gebildete trinsier I 136, wie das beibehaltene anlautende s zeigt. tz zu ts wie in bret'selle I. 16, s dagegen berboser IV. 7 u. trosse I. 136.

122. strot', corri lè (T.) schwärmen (courir les rues). Sonst im p. m. corri lè row. — Mhd. strâze, Strasse, ndd. strate. Es ist nicht anzunehmen dass dies das lat. Wort strata, die Heerstrasse, sei. Das lat. Wort kommt sonst nicht vor im französischen und müsste ausserdem die Lautveränderungen der gallo-romanischen und franko-romanischen Periode durchgemacht haben. — S. aiffautri I. 1. u. roder I. 117. Das anlautende s wie in stritze I. 121.

123. surcroute (Roll. E. M.) Sauerkraut. Haill. surcrute. — Els. sürkrüt.

124. swon (Lorr. E. N.) Schweiss. — Ndd. swadem, Dunst. Gang. Lux. schwoin, die Feuchtigkeit, welche aus neugebauten Mauern zieht, das Schwitzen, Ausschlagen der Mauern. swon aus swadem wie frz. flan (Kuchen) aus d. fladen.

125. tendeli (Lorr.) Butte aus Tannenholz zum Messen und Tragen des Weines. Lab. tend'lin. Voc. austr. tandellins = hottes de sapin pour la vendange et le vin. Auf frz. sagt man auch un sapin anstatt hotte en sapin. Gang. Lux. dènne'-boirt Tannenholz; mhd. tennên, von Tannenholz. — d. ist eingeschoben. Suffix -li(n) vgl. habrelin I, 55. End. -i u. -in vgl. tepi, tepin IV. 26; boqui, boquin III. 11.

126. terteffe! (Lorr.) Fluch. — D. der Teufel!

127. toper (Lorr. N.) verstopfen, zustopfen. — Gang. Lux. stoppen, stopfen (mittelfränkisch) S. B. schtoppe, mhd. stoppen, stopfen, stopfen, verstopfen.

detoper (Lorr.) etwas Verstopftes öffnen. — Abfall des s, vgl. trauche I 128.

128. trauche (Jacl. E.) troχe (N.) Strauch. — Gang. Lux. trausch, der Strauch, das Gesträuch. H. strouch, mhd. strouch. Abfall des s, vgl. trème I. 131, treyon I. 133, trinsier I. 135, toper I. 127 u. auch débrayé I. 53.

129. traupauiller (Jacl. E.) im Kote herumpatschen.

traupier (E.) schwerfällig gehen.

traupouais (Lorr. Jacl. E. N.) Loch, Nest; verlaufenes Mädchen, schmutzige Magd; Schmutz auf dem Fussboden. — F.

trappen, schwerfällig gehen, Gang. Lux. trappen, traben, mhd. trampeln, trampeln; trappe. einfältiger Mensch, Tropf, nhd. Trampel = plumper, ungeschickter Mensch. — End. s. jambier I. 85.

130. tŧeiχe (Lorr. N.) triche (E.) brach liegend, unbebaut. Lab. trîce.
detreχier (Lorr.) urbar machen. — B. drisch, Brachfeld, Follm. Lux. dreisch, driesch, ndl. ndd. driesch, dreesch, Brachfeld, Wildland. Vilm. Hess. driesch, ungebautes und zur Hütung dienendes, wohl auch mit Hecken durchzogenes und einzelnen Bäumen bestandenes Land. — de frz. Präfix.

131. trème (Lorr. E. N.) Furche, welche der Pflug macht. — B. S. straome, Streifen, F. straeme. Vilm. Hess. strâme, Längsstreif, Strich, Strieme, strieme, ähnlich in der Bedeutung mit strâme, Streif, abgeteiltes Längsstück einer Fläche. Mhd. strâm, Streifen. Wegen Abfall des s, s. trauche I. 128.

132. trepler (Lorr. E. M. N.) treupler (Jacl.) mit Füssen treten, trippeln. Lab. triper u. tripler.
treuplote (Jacl.) Schuhe mit mehr oder minder breiten Sohlen für Gärtner zum Feststampfen der Erde. — Gang. Lux. trepplen. Das l in trepler beweist, dass das Wort nicht von afz. treper (v. anfränk *trippōn s. Mack. p. 98), welches dasselbe bedeutet, herkommt, sondern von der nhd. Frequentativbildung trippeln. — Suffix -ote s. bolatte I. 10.

133. trèyon (Roll.) Strähne, Gebind. — Mhd. strën, strëne, Strähne, Flechte von Haaren, Flachs. s. trème (E.) I. 131. — Wegen Abfall des s s. trauche I. 128. Suffix -on s. angon I. 2.

134. tringuelt' (Roll. E. M. N.) Trinkgeld. — Mhd. trinc-gëlt.

135. trinsier (Lorr. E. N.) spritzen, einspritzen, sprudeln. Lab. trincener u. trissé. Haill. trissé spritzen, bespritzen.
trinsure (Lorr.) trinsotte (N.) Spritze, Klystierspritze. — Gang. Lux. stretzen, begiessen, spritzen; stretz, Spritzbüchse, Klystierspritze; strenz, Giesskanne. Vilm. Hess. stritzen, Nebenform von spritzen. — Wegen Abfall des s s. trauche I. 128 u. stritse I 121. i nasaliert wie in cheminhe für chemise (l. camisia), brimbelle u. brebelle, Heidelbeere IV. 14, éran, Schweinestall (l. hara) émin, ami (l. amicus) u. a. Suffix -ure s. Zoubure I. 51. Suffix -otte s. bolatte I. 10.

136. trosse (Lorr. E. M.) Schmollen, verzogenes Maul.
trossier (Lorr.) schmollen, das Maul hängen lassen, wimmern. — Mhd. traz, truz, troz, Widersetzlichkeit, Feindseligkeit,

Trotz; trotzen, Trotz bieten, reizen, necken. — z = ss s. auch berboser IV. 7, dagegen bretselle I. 16 u. stritse I. 121.

137. vaiche (Lorr. E.) weich, träge. — B. waich, H. wäch = weich, weichherzig, schwach, furchtsam. — d. ch zu ch. s. biâche I. 6.

138. waca, waica (Lorr. E. M.) Kiesel. Voc. austr. waccons (les) = les cailloux sur les bords de la Moselle. — B. waocken, F. wacke, H. wack. Gang. Lux. wackelsteen. Vilm. Hess. wacke. Bezeichnung des in Hessen sehr häufigen Basaltes. Mhd. wacke, Feldstein, nackt aus dem Boden hervorstehender Steinblock

139. waider les vaiches (Lorr. E. M. N.) die Kühe zur Weide führen. — H. wäden; mhd. weiden, weiden.

140. werna (Lorr. E. M. N.) auch owerna (E.) Gerstenkorn, Geschwür am Augenlid. — Pfist. Hess. wërne, eigentlich Qual; heute eingeschränkt auf jene äusserst schmerzhaften Geschwüre am Rande eines Augenlides, wofür gemeiniglich in Deutschl. der Namen Gerstenkorn gilt. Vilm. wern, werner, wer.

141. zill (Roll.) Hollunder. — Vilm. zylunder = Seidelbast. Mhd. zîlant, Zeiland, Seidelbast. — Abfall der Endung.

Die Zeit des Eindringens dieser Wörter in das Romanische, und das deutsche Gebiet, welchem sie entstammen, lassen sich mit ziemlicher Sicherheit bestimmen.

Was den ersten Punkt angeht, so bieten uns die Lautveränderungen der französischen Wörter im allgemeinen aus der franko-romanischen Periode einerseits und die hochdeutsche Lautverschiebung andererseits sichere Anhaltspunkte.

Die Mehrzahl der Lautveränderungen der franko-romanischen Periode findet bei diesen Wörtern nicht statt; ĕ, ĭ, ŏ, ŭ, werden nicht diphthongiert (s. chaler 27, bezer 5, cronat 47, chiquer 31, ɣouc 52). Die gutturalen Konsonanten bleiben sowohl im Anlaut, als auch im In- und Auslaut (s. caffe 23, waca 138, broc 18); ausgenommen bei einigen Zeitwörtern, welche das deutsche k der Endung in ch verwandeln: craincher 44, haicher 67, haincher 69 und roncher 118.

Dagegen haben diese Wörter die hochdeutsche Lautverschiebung erlitten, soweit dieselbe nämlich in einem Lande, welches zwischen den Gebieten des Hochdeutschen und des Niederdeutschen liegt in Betracht kommen kann. Strot 122 und grot' monne 63 sind aus dem Niederdeutschen entlehnt.

Es geht daraus deutlich hervor, dass die Wörter erst vom 7ten Jahrhundert an entlehnt worden sind. Die verschiedene Entwickelung

mancher Laute an verschiedenen Wörtern, aber sonst unter denselben Bedingungen, beweist ausserdem, dass die Entlehnung nach und nach stattgefunden hat. Vergleiche b*l*âche 6, von d. b*l*aech und b*l*èse 7, von d. b*l*ess, ja*l*jon 84 und ja*l*ge 87, beide von d. ga*l*ge; bo*qu*er 12 von d. bo*ck*en und ron*ch*er 118 von d ron*k*en.

Die Frage, woher das germanische Element eingedrungen, ist bei Durchsicht der Wörter ebenfalls nicht schwer zu entscheiden. Das Gebiet des patois messin wird im Norden und im Osten von der deutschen Sprachgrenze berührt. Während wir aber im Osten (Gegend von Remilly) nur wenige deutsche Ausdrücke belegt finden, treten dieselben im Norden (Ennery, Tremery) in grosser Anzahl auf. Den meisten davon begegnen wir wieder an der ganzen Mosel bis nach Novéant hinauf, manche allerdings sind nur im Norden gebräuchlich. Überhaupt ist im Norden auch in anderer Beziehung der germanische Einfluss in weit grösserem Masse ersichtlich als im Osten. Wir haben dort deutsche Flurbezeichnungen in beträchtlicher Anzahl; Ennery: borghase, durrwiese, naubourg, klepp, chlamm'four, kouwesch; Tremery: areuswïnkel, grïnsmïnken, ounken; Flery: weierwiese. In Noveant lässt sich nur bei der einen Bezeichnung fraze, ein Berg, dessen einer Abhang von schroffen Felsenwänden gebildet wird und der oben mit Gras bewachsen ist, so dass er als Gemeindeweide benutzt wird, ein germanischer Ursprung vermuten; denn nach Vilmar heisst in Hessen das Wort Rasen frasen. In Montigny trägt, soweit ersichtlich, keine Flur einen deutschen Namen; in der Gegend von Remilly, wie es scheint, auch nicht

Ferner sehen wir, dass nur wenige der germanischen Wörter in dem östlich vom Metzer Gebiete gesprochenen deutschen Dialecte vorkommen; nur wenige der Wörter finden wir in Steinbiedersdorf, Stieringen, Forbach belegt. Dagegen begegnen wir den meisten dieser Wörter wieder in der nördlich von Metz gesprochenen deutschen Mundart, nämlich der von Diedenhofen (Gross-Hettingen) und Luxemburg, welche ein und dieselbe ist; dann die Mosel abwärts bis zu ihrer Mündung und jenseits derselben, in Hessen. Es ist dies um so leichter erkennbar, als die beiden in Lothringen gesprochenen deutschen Mundarten sehr verschieden von einander sind: die östliche ist südfränkisch (phälzisch), die nördliche mittel- oder hier moselfränkisch.

Es ist nach alle dem augenscheinlich, dass das germanische Element von Norden her eingedrungen ist und dass die Mosel hauptsächlich als Vermittelung dabei gedient hat.

II.

Die Wörter germanischen Ursprungs, welche schon im Afz. (Prov.) vorkommen, im Nfz. aber nicht mehr vorhanden sind.

1. bacon (Lorr. E. M.) Speck. Voc. austr. baccons (corse de) = bande de lard. — S. Mack. anfränk *bakko, afz. prov. bacon. — Wahrscheinlich dasselbe Wort ist
   bacon (Lorr. E.), bocon (N.), Herz acht. E. N. Herz sieben. — Diese Karte ist bei manchen Spielen immer Trumpf und wird bacon genannt, sagt Lorrain, um auf die Nützlichkeit des Speckes, welcher zu allem verwendet werden kann, hinzuweisen. — Bei Lab. ausser den beiden angegebenen Bedeutungen die von Rest.
2. bat (Lorr.) Kröte. — Gang. Lux. bârt, der Frosch, die Kröte, s. Diez, it. botta afz. botte. Davon
   bacawé (Lorr. E. N. bocowé) Kaulquappe. — Von bat u. cawé = caudatus.
3. beuses (Lorr.) Albernheit — S. Mack. p. 119 prov. bauza afz. boise, ahd. bōsa.
4. biâve (Lorr. E.) bleich, blass. — S. Mack. p. 37 germ. blāw afz. bleve. — bl zu bi s. biâche I. 6.
5. bouχe (Lorr. E.) Bund Stroh. — Afz. bouche. B. busch, H. bausch, Vilm. Hess. und busch, Gebund Stroh, mhd. büschel, Bund, Büschel.
6. brawon (Lorr.) fleischiger Teil am Körper. — S. Mack. p. 44 germ. brâdo, afz. braon.
7. χenon (Lorr. E. N.) kleineres Mass für Kornfrucht, E. N. Gefäss zum Abtropfenlassen der dicken Milch. — S. Mack. p. 60 anfränk. *kanna, afz. chane. — Mit Deminutivsuffix -on.
8. étoumi (Lorr.) erstaunt, entsetzt — S. Mack. p. 21 ahd. sturm, afz. estormir. God. estormi = verwirrt, erschreckt.
9. freuχe (Lorr. E.) rüstig. — S. Mack. p. 105 germ. frëk, afr. frique, munter, lebhaft.
10. géhi (Lorr.) gestehen. — S. Mack. p. 78 germ. jehan, afz. gehir.
11. gourrer (Lorr.) gourrier (M.) betrügen — S. Diez afz. gourrer, bestehlen, betrügen; vgl. goth. gáur's, betrübt, oder niederl. gorre, geizig; auch ahd. gôrag, arm, elend, hat Anspruch

darauf. Vgl. auch Gang. Lux. góreg, mager, hager. B. gurig, verhungert.

12. gregner (Lorr. E. N.) mit den Zähnen knirschen.
gringuenier (Lorr. N.) dass. — S. Mack. p. 111 prov. grinar, altdt. grīnan. — Endung -guenier kommt auch vor in tanguenier = hadern.

13. hâ, hâpe (Lorr.) Haspel. — S. Mack. p. 58 altdt. haspil, afz. hasple.

14. haîte (Lorr. E. N.) Herde.
haidi (Lorr. E. M. N.) Hirt.
hèrdélaÿe (Jacl.) Menge, Masse. — S. Mack. p. 81 anfränk. hërda, afz. herde. p. 40 anfränk. *hërdāri, afz. herdier. — haidi, Endung -i = afz., nfz. (i)er; vgl. forti = forestier, halli = hallier, blangi = boulanger. hèrdelaÿe, l. End. ata mit vorgesetztem l; s. cheffiéÿe I. 27.

15. heyc (Lorr.) heyi (M.) Hass. — S. Mack. p. 37 anfränk. hat, afz. he.

16. hinsser (Lorr. E. M. N.) einen Hund hetzen. — S. Mack. p. 100 afz. hesser, ahd. hetzan? od. ndd. hitzan. — i nasaliert, vgl. trinsier I. 135.

17. hocquebute (Lorr.) Büchse, Feuerrohr. Voc. aust. hocquebutte à crochet = arquebuse à crochet. God. haquebute = arquebuse. — Mhd. hâken-bühse, grössere Handfeuerwaffe.

18. mairâχe (Lorr.) mairoχe (M. N.) Moor, Sumpf.
majire (Lorr.) Morast, Sumpf. So heisst insbesondere das frühere, jetzt ausgetrocknete Bett der Mosel. — S. Mack. p. 66 prov. marse, afz. maresc, germ. *marski oder *marisks.

19. mattons (Lorr. Horn. a[1] E. M. N.) geronnene Milch. God. afz. maton, mathon = dicke Milch, weisser Käse, Klumpen geronnener Milch. — Mhd. matte, mitteld. matte, die geronnene Milch zur Zubereitung des Käses.

20. misse (Lorr. E. M.) Milz. — S. Mack. p. 99 ahd. milzi, dauph. milza, burg. missa.

21. poque (Lorr.) boque (E. N.) Hitzblatter.
poques, les (Lorr) la poquette (N.) die Kinderblattern. God. afz. pocque, pokke = Lustseuche, Kinderblattern. — Pfist. Hess. blicken, Masern; nhd. Pocken, mitteld. pocke. Davon bacaré, débacaré (Lorr. E.) débocoré (N.) bocoré (M.) einer der die Blattern hat. God. afz. pocqueté = gefleckt.

22. raquion rauquion (Lorr. E. N.) dicker Speichel.

raquionner (Lorr.) mit Anstrengung ausspeien. — S. Diez afz. racher, prov. racar vom altn. hrâki, Speichel. — Suffix -on s. angon I. 2.

23. rechat (Lorr. E. M.) Frack. Lab. rochot, Kittel, rocque, Rock. Voc. austr. rechat = habit de toile à l'usage des gens de campagne et des manœuvres. — S. Mack. p. 36 germ. rokk, afz. rochet. — Davon:

peurchat (Lorr. E.) peurchot (M. N) Hochzeitsball, an welchem das ganze Dorf teilnehmen kann ohne eingeladen zu sein, und zu welchem die nicht Eingeladenen in ihren gewöhnlichen Kleidern kommen. peurchat = peuts rechats, peut = hässlich.

24. remaignou (Lorr.) Quacksalber, ein Mann, der auf dem Lande sich damit abgibt, verrenkte Glieder wieder herzustellen u. s. w.

remaigneresse (Lorr.) Fem. von remaignou. — S Mack. p. 53 afz. mehain zu germ. *hamjan = verstümmeln. — Präfix -re. Endung masc. -ou, fem. -eresse, vgl. chaipoioux, chaipoierosse = chiffonnier.

25. reupiau (Lorr. M.) rapiau (E. N.) Rülps. — S. Diez reuper = alts. ropizôn. — Endung -au = -ot, s. buhot I. 21.

26. tepi (Lorr. E. M.) tepin (N.) Topf, Kessel mit Deckel. Voc. aust. tuppin (ung) teppin = un vase quelconque.

tepenaÿe (Lorr.) Inhalt eines Topfes. — S. Diez topin, tupin, fz. (mdartl) topi pr., mhd. nhd. topf. ndl. dop. — Endung -i(n) s. tendeli I. 125. End. -aÿe s. cheffièÿe I. 28.

topette (Lorr. E. M.) kleines Mass für Flüssigkeiten. — Endung -ette s. bolatte I. 10.

27. teumer (Lorr. E. M. N.) verschütten, fallen. — S. Mack. p. 20 afz. tumer, ahd. tūmōn.

III.

Die Wörter germanischen Ursprungs, welche auch im Nfz., aber nur dem Stamme nach oder in anderer Bedeutung, vorhanden sind.

1. aiguessin (Lorr.) Hühnerauge. N. oeils d'aiguesse. — Von aiguesse, nfz. agace, Holzkrähe v. ahd. agaza. (Mack. p. 62.)

2. aluré (Lorr. M.) geschickt.

reluré (Lorr N.) listig, gerieben. — Nfz. leurre, Lockspeise und déluré, schlau v. mhd. luoder (Mack p. 30).

3. banderouiller (Lorr. E. M.) flattern. — Nfz. banderole, Wimpel, bande v. westgerm. *banda (Mack. p. 58.)
4. bauchon (Lorr.) Balken an einer Schleuse. — Nfz. bau, Querbalken, v. germ. balko (Mack. p. 58).
5. bawer (Lorr. E. N.) bellen. — Nfz. aboyer, bellen v. germ. *baidōn (Mack. p. 116) oder Onomatop.?
6. bennerat (Lorr.) Polizeidiener. So genannt, sagt Lorrain, weil er das Banner der Pfarrei trug. — Nfz. bannière, Banner v. westgerm. *banda (Mack p. 58). — Suffix -at, s. crafiat I. 43.
7. besagnes (Lorr. M.) Kleider. Voc. austr. baignes (milleurs) = meilleurs effets. — Nfz. besogne, Arbeit, vom germ. sunja. (Mack. p. 21.)
8. beuttin (Lorr. M.) Möbel, Kleidungsstücke. — Nfz. butin, Beute, anord. bŷti. (Mack. p. 112.)
9. biaweter (Lorr. E.) funkeln, schimmern, blinzeln.
   embiaweter (Lorr. E. N.) blenden. — Nfz. éblouir v. germ. blandjan (Mack p. 119). — bl zu bi s. biâche I. 6.
10. bic è boc (Roll. N.) Zwitter. Haill. bique et boc, bique-boc. — Nfz. bique, Ziege, bouc, Bock, v. ahd. bīzo (Mack. p. 101) u. anfränk. bukk. (Mack. p. 21). — Beachte die Alliteration.
11. boc (Jacl.) die Milch, welche die Kühe in den ersten Tagen, nachdem sie Junge geworfen, geben.
   bocatte (Lorr. E. N.) Ziege. — Suff. -atte s. bolatte I. 10.
   boquin (Lorr. E.) boqui d'évri (E. M. N.) Platzregen. In der Champagne sagt man dafür chèvris, nach Lorrain. — Nfz. bouc, Bock, von anfränk. bukk. (Mack. p. 21). — Endung -in u. -i s. tendeli I, 125.
12. boχlu (Roll.) Holzhauer. — Nfz. bûcheron, Holzhauer, v. germ. bosk (Mack. p. 34).
13. brandons (Voc. austr. N.) der erste Fastensonntag, an welchem grosse Feuer gemacht wurden. — Nfz. brandon, Strohfackel, v. ahd. brant.
14. brouandaine (Lorr. N.) Obstmuss. — Nfz. brouet, Brühe, v. germ. *brot (Mack. p. 30).
15. brous (Lorr.) Gesträuch. — Nfz. broussailles, v. ahd. burst.
16. bruilles (Lorr.) Verlobung. — Nfz. bru Schwiegertochter v. anfränk. brūd (Mack. p. 18.)
17. chaipoioux (Lorr. E.) Lumpenkrämer. — Nfz. chiffonnier, hängt zusammen mit engl. to chip. — ai in chaipoioux durch Einwirkung von fraipoioux, welches dieselbe Bedeutung hat.

18. chlague (E. N.) Schlag, donner la chlague.
chlaguer (M. N.) schlagen. Haill. schlaguè dass. Haill. fügt hinzu, dass das Wort durch die Verbündeten 1814 eingeführt worden sei. — Nfz. schlague, eine Prügelstrafe, nhd. Schlag.
19. crampauille (Jacl.) Klaue. — Nfr. crampon, Klammer, anfränk. *krampo (Mack. p. 71). — End. vgl. jambier I. 85.
20. creuχier (Lorr.) mit Geräusch zermalmen. — Nfz. écraser, zermalmen, v. an. krasa (Mack. p. 46) oder eher, afz. croissir, knirschen, v. andd. *krōstian (Mack. p. 28).
21. χalat (Lorr. E. M. N.) Nuss, Schale. — Suff. s. crafiat I. 43.
χaler (Lorr.) Nüsse schälen. — Nfz. écale, Nussschale, v. anfränk. skala (Mack. p. 42).
22. χalouatte (Lorr. E. M. N.) Hobelspäne. — Nfz. écaler, schälen, anfränk. scala (Mack. p. 42). — Suff. s. bolatte I. 10.
23. χenaÿe (Lorr. E. M. N.) Rückgrat. — Nfz. échine, Rückgrat, v. ahd. skina (Mack. p. 106.) Suffix s. cheffiéÿe I. 27. — Wahrscheinlich gehört dazu
χène (Jacl.) Splitter Holz, welcher in den Finger dringt.
24. χerier (Lorr. E. M. N.) zerreissen. — Nfz. déchirer zerreissen, v. anfr. skërran (Mack. p. 105).
25. effreké (Lorr.) geputzt, geschmückt. — Nfz. froc, Kutte v. anfränk. *rokk. (Mack. p. 36.)
26. embéneÿe (Lorr.) Ort, dessen Besuch untersagt ist. — Nfz. ban, Bann, v. germ. ban. (Mack. p. 55). — Suffix s. cheffiéÿe I. 27.
27. enhoncher (Lorr. E. M. N.) packen, greifen. — Nfz. hanche, Hüfte, v. germ. hanka (Mack. p. 57).
28. fχo, veχo (Lorr.) fχon (N.) Hausmarder, Iltis. — Nfz. fouine, Hausmarder, v. d. fehe, s. Diez I. faína.
29. frijolure (Lorr. E.) kleiner Zierrat. — Nfz. enjolivure, kleiner Zierrat, von joli, dieses v. anord. jōl (Mack. p. 34).
30. gouri (Jacl.) Schwein. Lab. houri. — Nfz. goret, Ferkel, afz. gorre, Sau. D. gurren, gorren = grunzen, s. Diez gorre. Vgl. H. gouri, Gans; Vilm. Hess. gurre = altes, schlechtes Pferd.
gourier's (E.) sich wälzen.
31. griper (Lorr. E. M. N.) klettern, klimmen.
gripet (Lorr.) steiler Weg.
gripoiattte (Lorr. E. M.) im Fluge, wie man den Hühnern die

Körner hinwirft. — Nfz. gripper = greifen, stehlen, von md. grīpen (Mack. p. 110). — Suff. s. bolatte I. 10.

32. grus (Lorr. E. M. N.) die vom Mehl gesonderte Kleie. — Nfz. gruau, Grütze, v. andd. grūt (Mack. p. 19).

33. gueiller (Lorr.) Fussstösse geben. — V. p. m. gueille, nfz. quille, Kegel. Dieses v. altdt. kegil (Mack. p. 103). Vgl. mhd. kegel, Kegel, Knüppel, Stock. — Davon

guèilltée (Jacl.) Nadelbüchse.

34. guinde (Lorr.) Vorhangsstange, Windeisen. — Nfz. guinder, winden, v. d. winden (Mack. p. 101). Vom nfz. guinder selbst gebildet, wie gu von d. w. zeigt, welches sonst im loth. erhalten bleibt, vgl. wain III. 57 u. ff.

35. hâlatte (Lorr. E M. N.) Frauenhaube zum Schutze gegen Sonnenbrand. — Nfz. hâle, Sonnenbrand, vom fläm. hael trocken. — Suff. s. bolatte I. 10.

36. hareigne (Lorr. E. N.) Zank, Streit. — Nfz. hargneux, zänkisch v. ahd. harmjan.

37. haubriau (Lorr.) Ausser der Bedeutung «Baumfalke» die von «Stutzer»;

haubriaux (Lorr.) Flitterkram. — Nfz. hobereau, Baumfalke, vom germ. engl. hobby.

38. hawé (Lorr. E. M. N.) Haue, Hacke.

hawatte (Lorr. E. M. N.) kleine Hacke.

haweler (Lorr. E. M. N.) hacken, hauen.

hawelat (Lorr. E. M. N.) kleine Hacke.

howarder (Jacl.) hacken. — Lab. hava Mistgabel, hawê Hacke. — Nfz. houe, Hacke, Haue, v. altdt. hauwa (Mack. p. 132.) — Die Aehnlichkeit der Aussprache mit nhd. Haue könnte verleiten hawé von diesem Worte herzuleiten. Vgl. jedoch p. m. nawe, nfz. noue, p. m. bawe, nfz. boue u. a. — Suffix -at, -atte, s. crafiat I. 43, bolatte I. 10.

39. hosatte (Lorr.) lange Gamasche. — Nfz. houzeaux, Gamasche, v. germ. hosa (Mack. p. 29). — Suffix s. bolatte I, 10.

40. jeulbire (Lorr.) Getreidespeicher, jeurbire (Jacl. N.) Speicherluke. — Nfz. gerbe v. ahd. garba. — Suffix -ire fz. -ière, fem. zu -i fz. -ier, vgl. jeulnire, Hühnerhaus (v. l. gallina) u. haidi II. 14.

41. keumerasse (E. M.) Schaumlöffel. — Nfz. écume v. germ. skūm (Mack. p. 19.) — Suffix -erasse s. remaignou II. 24.

42. lichon (Lorr. E.) Lebemann. — Nfz. lécher, v. ahd. lëkkôn oder andd. likkôn (Mack. p. 103).
43. maiχrer (Lorr. E. M. N.) schwärzen, besudeln. — Nfz. machurer, beschmieren, besudeln v. ags. mäsere, s. Diez I. máschera.
44. malle (Lorr. E. M. N.) Tasche in den Kleidern. — Nfz. malle Reisekoffer, v. germ. malha (Mack. p. 59).
45. mawe (Lorr.) grosser Mund, Kinnlade. — Nfz. moue, verzogenes Maul, v. altdt. *mauwa (Mack. p. 124).
mowée (Lorr.) ein Mund voll.
mower (Lorr.) essen, kauen. — Vgl. maulaÿe I. 96.
46. megnon (Lorr.) Geliebter. — Nfz. mignon, lieblich, niedlich v. alts. minnja (Mack. p. 101).
47. pote (Lorr. E.) kleines Loch in der Erde zum Spielen für Kinder.
potat (Lorr. E.) kleiner Topf. — Suffix s. crafiat I. 43.
paçon (Lorr. N. R.) kleiner Topf. — Nfz. pot, Topf v. andd. pott (Mack. p. 35).
48. raifourrer (Lorr.) mit Futter versehen. — Nfz. feurre, Futterstroh, fourrage, Futter v. germ. fodr (Mack. p. 30). — Präfix rai = l. re + ad. S. aiffautri I. 1.
49. rau (Lorr.) rou (E.) Rohr, Schilf. — Nfz. roseau, Rohr, Schilf v. anfr. *rauz (Mack. p. 118). — Vgl. gaÿe I. 56.
50. roubatte (Lorr. M.) Leinwandkittel. — Nfz. robe, Kleid v. germ. roba (Mack. p. 27). — Suff. s. bolatte I. 10.
51. tacré (Lorr. M.) grob, ungestaltet. Roll. E. alter abgenutzter Besen. — Von p. m. tacq nfz. toc, Baumstamm. Dieses v. germ. stokk. (Mack. p. 35).
taquâÿe (Lorr. M. N.) Unterholz, Schössling. — Suff. s. cheffiéÿe I. 27.
tocson (Lorr. M.) Schmutzfink, Tölpel.
toqua (Lorr.) hölzerner Leuchterstock.
52. taquené (Lorr. E. M. N.) vom Frost getroffen. (v. Getreide, bevor es in die Erde schiesst). — Nfz toquer, stossen, schlagen v. ahd. zuchôn.
53. teχit, teχé (Lorr. E. M. N.) Garbenhaufen. — Nfz. tas, Haufen, v. anfränk. *tas (Mack. p. 61). — Endung -é (-it?) = d. el. Gang. Lux. tessel, H. tessel Garbenhaufe; s. auch waité III. 58.
54. trecatte (Lorr. E. M. N.) Strumpfband. — Nfz. tricoter v. d. stricken. (Mack. p. 101). — Suffix s. bolatte I. 10.

55. treckuique (Lorr.) Betrügerei. Mischmasch. – Nfz. tricher v. germ. trëckan. (Mack. p. 149).
56. trôier (Lorr. E. N.) herumtrödeln, dafür auch triôler.
trôion (Lorr N) schmutzige Frau.
troiou (Lorr. N.) Trödler, Landstreicher. — Nfr. trôler v. d. trollen s. Brachet, Dict. étym.
57. wain. wayin (Lorr. E. N.) Herbst.
rewaÿenot (Lorr.) kleine Traube, welche nach den andern reif wird. — Von waigner, nfz. gagner. Dieses v. germ. *waidanjan. (Mack. p. 53). — Suffix s. crafiat I. 43.
58. waité (Lorr, E. M. N.) eine Art Weissbrod oder Kuchen. — Nfz. gâteau (p. m. gaitiau, Kuchen) v. ahd. wastel. — End. s. texit III. 53.
59. waize, (Lorr. E. N) grasbewachsene Erdfläche. — Nfz. gazon, Rasen, von anfränk. *waso (Mack. p. 45).

Der Vollständigkeit halber seien hier angereiht diejenigen Wörter germanischen Ursprungs, welche mit gewissen lautlichen Abweichungen in derselben Bedeutung auch im Nfz. vorkommen:

60. baichowe nfz. bachot
61. baittiau » bateau
62. baudat « baudet
63. bechat « bichet
64. biac « bloc
bieuchat « blochet
bian « blanc
65. biat, biasse « blet, blette
biassir « blettir
66. bire « bière
67. bode, bote « borde
68. bô, boe « bois
69. bouaye « buée
bouayer, waschen
bouayerasse nfz. buandière
70. breute « bride
bredu « bridoir
71. brezau « brasier
brezatte « petite braise
72. brussure nfz. brouissure
embrusser « brouir
73. caquier « chatouiller
caquioux « chatouilleux
Bei Lab. caquiller, catiller und gatiller. Verwechslung von qu und t auch sonst p. m.: tiosse (tiost-ce)? = qui est-ce?
74. catte nfz. cotte
75. chawatte « chouette
76. crochon « crachat
77. drâliet « drôle
78. foχné « forcené
79. foudeur « foudre
80. fraχe « frais
81. geron « giron
gerondée, Inhalt einer Schürze, eines Schosses.

82. gravisse nfz. écrevisse
83. groseli « grésil
84. hallé « hallier
85. hâÿe « haie
86. haÿenne « haine
87. keye « écaille
keyant « zerbrechlich
88. kieinche « clenche
89. mene « manne (Korb)
90. mésaigne « mésange
91. pan « empan
92. raχe « rêche
93. répâgner « éparger
94. sohâdier « souhaiter
95. taχon « taisson
96. taiche « attache
97. tassier nfz. téter
98. tau « étal
99. tobèc « tabac
100. tocher « toucher
101. trecoëse « tricoises (Zange)
102. trefcher « trébucher
103. tron « étron
104. tropé « troupeau
195. vaugond « vagabond
106. wâ « guère
107. wade « garde
waider « garder
watier, water, rewatier, nfz. regarder
rewa, rewature nfz. regard
108. waiger nfz. gager.

IV.

Wörter, welche vielleicht germanischen Ursprung haben.

1. ambèhlé (Jacl.) etwas, das durch die Ausdünstung seine Kraft verloren hat (gebr. von Flüssigkeiten, Getränken). — Vgl. mhd. becheln, sich erwärmen, sonnen. — Präfix -am = lat. ex (+in?). Vgl. an-levin = fz. é-lève, an-lire, aussuchen (l. e-ligere) an-vanté fz. é-vanté, am-powtaû fz. é-pouvantail, am-biowté fz. é-bloui und das folgende an-grahier IV. 2.
2. angrahier (Jacl. E. N) Asche, Erde, Sand auseinanderscharren wie die Hühner thun. — Vgl. mhd. (niederrhein.) kragen, kratzen, ritzen. — an = ex (auseinander), s. ambèhlé IV. 1. Frz. End. -ier s. beulossier I. 3.
3. barge (Lorr.) Axt zum Behauen der Trester auf der Kelter. — Vgl. Vilm. Hess. barte, kleine Axt; fläm. baars Axt (Lorr.) Dasselbe Wort wie in Hellebarde; wie jedoch t zu g?
4. bath aux autres (Lorr. E. N.) Ausruf, der soviel bedeutet als: « Ich glaube es nicht, bindet das andern auf!» — Vgl. ndd. bat, besser, weiter.
5. bauhé, buhot (Lorr.) bossé (E.) Köcher der Schnitter. Lab. beuha, bia, buïa. Roll. bodië = boîte. — Vgl. mhd. bühse,

Büchse. — h abgeschwächtes χ = k + s, wie in taχon, vom germ. dahso (ahd. dahs), paiχé vom l. paxillus? Vgl. auch cuhène u. cujène, fz. cuisine (l cuccina?). Suff. -ot s. crafiat I. 43.

6. béheuter, behoter (Lorr. M.) beheuler (N.) husten und dabei ausspucken. Lab. béheuter, buhatter, buhotter und taheuter, husten; hawee, Husten der Tiere. — Vgl. d. husten, mhd. huoste. Oder Onomatop.? — be- ist wohl sicher d. Suff. t = (s)t wie sonst im afz. End. -er s. beulossier I. 3.

7. berboser (Lorr. E. N.) anstreichen, hinsudeln — Vgl. d. verputzen = ein Haus von aussen fertig stellen, anstreichen, mhd. verbutzen, vermummen, einwickeln. Gang. Lux. verbetzen, verderben, zu Schande machen. — ber = ver? tz zu s, vgl. trosse I. 136; dagegen bret'selle I. 16 u. stritse I. 121. End. -er s. beulossier I. 3.

berbosou (Lorr.) Anstreicher.

8. beugne (Lorr.) kleine Metzer Münze; avoir des beugnes, Geld haben. — Vgl. mhd. böugen, biegen, beugen, techn. von der Arbeit in getriebenem Metalle.

9. beurté (Lorr. E.) Mühlbeutel.

beurture (Lorr. M.) Backtrog, Mehlkasten in der Mühle. — Littré: fz. bluter vom d. Beutel oder von bure (l. burra). Vgl. mhd. biute, Backtrog. Vilm. Hess. beute, Bäckertisch. — Suff. -ure, s. χoubure I. 51.

10 beuye (Lorr. E. N) kurzes, an beiden Enden gespitztes Holz, mit welchem die Kinder spielen.

beuyatte (Lorr. N.) abgebrochene und in der Erde stecken gebliebene Spitze der Weinpfähle. Scherzweise wird auch der Weinbauer so genannt.

beuyer (Lorr) Abbrechen der Weinpfähle — Vgl. Diez fz. bille, vermutlich vom mhd. bickel, Knöchlein, ndl. bikkel, Beinchen, womit die Kinder spielen. — S. bolatte I. 10, wegen Suffix -atte. Inf.-End. -er s. beulossier I. 3.

11. bolaÿe (Lorr. N.) Korn, welches gedroschen, aber noch nicht geschwungen ist. — Vgl. mhd. boln, rollen, werfen, schleudern. — Suffix -aÿe s. cheffiéÿe I 27.

boller (N.) mit Füssen treten. — End. -er, s. beulossier I. 3.

12. bosek (Lorr. E. N.) dickes Kind, dickbäuchig, gefrässig, Fressack, dumm, Schmutzfink. Loth. bousaque, bosèque = kleiner Knabe (nach Lorrain). Haill. boset, verächtliche Person. —

Vgl. H. mosek, welches dieselbe Bedeutung hat wie p. m. bosek. Gang. Lux. bosseg = bucklig und bosseg = possierlich. D. putzig. Vgl. auch Diez. it. mozzo, Bursche, vom ndl. mots, abgestutzt. In Bezug auf b (bosek) = m (mosek, mozzo) vgl. p. m. bresquegner u. maisquegner, die beide bedeuten: unnütze Dinge treiben; doch gehen dieselben auf dasselbe Etymon zurück?

13. breinme (Lorr. E) gebrechlich. Haill. brême. — Vgl. mhd. brësten, brechen, bersten; broede, brôde, gebrechlich, schwach. — End. in bre(s)-me?

14. brimbell' (N.) brebęl' (Horn. d[28], brębli e[10] Staude.) Heidelbeere. — Vgl mhd brâmber Brombeere, und Lab. brimbelle Heidelbeere. Letzterer fügt hinzu: Diese Frucht wird framboise (Himbeere) genannt, in der Nähe des Argonnerwaldes.

15. brisaque (Lorr. M.) einer, der alles zerbricht. Haill. brisac dass. — Fz. briser v. ahd. brestan. Und -aque? Analog d. Fressack? Vgl. bosek. IV. 12.

16. bruye (Lorr.) Suppe, Kraftsuppe, Brühe. — Vgl. fz. brouet (v. germ. brop), p.m. brouandaine (III. 11). Wahrscheinlicher ist jedoch die Etymologie mhd. brüeje, Brühe.

17. caine (Lorr.) cane (E) Ausdruck der Zuneigung. In N. caine = penis. Lab caïene, Ausdruck der Zuneigung für ein kleines Mädchen. — Vgl. mhd. quëne, kone, Weib, Eheweib. Oder caine = cane (Ente)?

18. chèf' (Roll. E. M. N.) Hühnerkorb. Lab. chaffe Hühnerkorb, welcher die Gestalt eines stumpfen Kegels hat. — D. Schiff? vgl. cheffe I. 27 und H. schâf, Schrank. Pfist. Hess. kabe Behälter.

19. chessant (Lorr. M. N.) Leckermaul, Feinschmecker; gefrässig. — Vgl. mhd. quâzen, schlemmen, prassen. Pfist. Hess. quâszen, schlemmen, verthun, über Gebühr essen; ndd. quasen, quassen, fressen, schwelgen. — qu = ch?

20. clioquer, sans (Lorr.) ohne ein Wort zu sagen. — Vgl. mhd. klocken, klopfen, kliuk, Ton, Schall. — End. s. beulossier I. 3.

21. craher (M,) grahier (Jacl.) krähen (gebr. vom Huhn, wenn es Hunger hat). — Vgl. mhd. kraejen, krähen. Siehe auch craquéiller I. 56. — End. s. beulossier I. 3

22. creuque (Lorr. E. M. N.) Krug.

creuquatte (Lorr. N.) kleiner Krug. — Wegen der Beibehaltung des k-lautes geht das Wort eher auf mhd. kruoc als auf anf. *krūka, Etymon zu nfz. cruche (Mack. 19), zurück.

Vgl. auch aitacquer (p. m.) = attacher u. hoquiotte (IV. 38) — Suffix -atte s. bolatte I. 10.

23. daÿer (Lorr. E. N.) säumen, zögern, schlendern, wachen, bes mit den Mädchen in den Spinnstuben abends schwatzen.
daÿée (Lorr. E. N.) Abendgesellschaft.
daÿement (Lorr. E. N.) Die Unterhaltung der jungen Burschen mit den Mädchen in und vor den Spinnstuben abends. Lab. dâïer und dâlie mit verstellter Stimme sprechen (wie es bei diesen daÿements geschah). — Vgl. Vilm. Hess. dahlen schwatzen, plaudern. Hängt schwerlich mit tarder (l. tardare) zusammen. — l zu y vgl. trôier III. 56 v. trollen; gaÿe IV. 26 v. geil.

24. fiat (Lorr. E. N.) Büschel Obst — Vgl. mhd. vloc. Flocke (Schnee, Blüte der Bäume).

25. frâtin (Lorr. E. N.) kurzer Weinpfahl der nicht mehr gebraucht wird. Voc. austr. fratins = Bündel von Stücken alter Weinpfähle. — Vgl. mhd. vrat, halb faul, zerbröckelnd. Oder von frangere?

26. gaÿe (Lorr. E.) dickleibige lustige Frau. — Vgl. mhd. geil üppig; u. afz. galois, Lebemann. — l zu y vgl. trôier III. 56 v. trollen; daÿer IV. 23 v. dahlen.

27. gome (Lorr.) Schlund, welcher im Bache hinter einem Mühlrade sich bildet. — Vgl. mhd. guome, goume, Gaumen, Kehle, Rachen. Gang. Lux. gamm das Maul, gumm der Gaumen.

28. grâle (Lorr.) grâle -cou (E.) Kragen. — Vgl. Gang. Lux. krâg der Kragen, holl. kraag. grâle für kragel, kleiner Kragen? Vgl. χill I. 50.

29. grouine (Lorr.) grober Kies. — Vgl. mhd. grûz Korn von Sand oder Getreide. — Suffix -ine wohl gleich -enne in p. m. becqu-enne, kleine Spitze, cawï-enne (v. l. cauda) kleiner Schwanz.

30 guenne (Lorr. E.) Beweglicher Boden oberhalb der Tenne. — Vgl. Gang. Lux. genn = die Emporscheune, welche sich über der Tenne u. den Balken hinzieht, und zur Aufbewahrung der noch unentkörnten Früchte u. s. w. dient, auch Getreide-Heuboden; gennlach = Garbenloch. Ags. den = Lagerstätte. H. denn = Tenne. Aber d:g? Vgl. übrigens Forb. gärf = därf (darf), guinglier IV. 31 u. p. m. t = fz qu, wie in tiosse (ti ost-ce) ? = qui est-ce?

31. guinglier les kiaches (Lorr. N.) ganguier (E.) Die Glocken schwingen. Haill. danglè schlecht läuten. — Vgl. d. klingeln und besser d. dengeln, mhd. tengeln = dengeln, klopfen, hämmern. — d zu g vgl. oben guenne IV. 30. End. -er s. beulossier I. 3.

32. haipper (Lorr. M. N.) grosse Schritte machen.
haippaÿe (Lorr. N.) Schritt. — Vgl. Vilm. Hess. happen, begierig sein, nach etwas schnappen. — Suffix -aÿe s. cheffiéÿe I. 27. End. -er s. beulossier I. 3.

33. hairqueniâ (Lorr. E N.) Rechtsverdreher. — Vgl. afz. hargnier, hadern, von anfränk. harmjan. — Suffix -â s. boquâ I. 12.

34. haiwâÿe (Lorr. M. N.) eine Handvoll, ein Armvoll. — Vgl. Gang. Lux. arbel, ein Armvoll. Vilm Hess. hampel, Handvoll, Suffix -aÿe s. cheffiéÿe I. 27.

35. hallair (Lorr. E. M.) lair (N) Bussard — Vgl B. S. hälecker. H. huer.

36. heulle (Lorr. N.) Hügel, Abhang. — Vgl. H. Gang. Lux hiwel, Hügel. Vilm Hess. hüppel, mhd. hübel, Hügel. Vgl. auch afz. holle, hollon, Anhöhe.

37. hober (Lorr.) hobiner (M.) sich von seiner Stelle rühren — Vgl. mhd. hoppen, hopfen. — p zu b. vgl. débraÿé I 53, ferner boussier, für fz. pousser, brezié für fz. pressé. End. -er s. beulossier I. 3.

38. hoquiotte (Lorr. M.) Inhalt eines kleinen Tragkorbes — Hängt eher mit d. Höcker, hucken, zusammen als mit nfz. hotte, Tragkorb, (v. schweiz. hutte od. hd. hotze). Vgl creuqué IV. 22. — Suffix -otte s. bolatte I, 10.

39. jaqué, ai (Lorr.) ai joqué (N.) auf der Hühnerstange sitzend, (v. Geflügel). Haill. jockè dass. — Vgl. Gang. Lux. juk, Aufsitzstange für Geflügel. Vgl. auch Mack. p. 26 über fz. jucher. — u zu a, vgl raminer für fz. ruminer. Vgl. auch d. hocken, ndl. hukken. h. zu j, s. hambauiller und gamboyer I. 85 u. haircelle I. 70.

40. maisquer (Lorr. E. M.) das Gesicht zerhauen. — Vgl. mhd. mâse Wundmal, Narbe, Fleck, mâsegen beflecken, mâsen verwunden. — End. -er s. beulossier I. 3 oder von fz. masquer?

41. marcar (Lorr. E. M. N.) Kuhhirt. Lab. marcâ Mann, welcher in der Landwirtschaft ausschliesslich die Kühe zu versorgen hat und sich mit der Melkerei beschäftigt. — Vgl H. markar Kuhhirt, d. Melker. Auf den Vogesen werden die Senner Malker genannt. — l zu r, s. jaljon I, 84.

42. moule (E.) Brombeere. Haill. moule dass. — Verwechslung mit Maulbeere? oder dasselbe wie fz mure.
43. reboquer (Lorr. E. N.) grob abweisen, anschnauzen. — Vgl. mhd. buc, Schlag, Stoss, s. auch bacher (I. 8) — re- fz. Präfix End. -er s. beulossier I. 3.
44. rêle (Lorr. E. M. N.) abschüssiger Abhang. — Vgl. H. rell, Abhang H. Kataster: Alsacker wies' und Alsacker rell.) Oder H. rell aus dem p. m. entlehnt?
45. resse (Lorr.) eine Ladung Schiefer. — Lorrain giebt an plattdeutsch reysse. Wo?
46. soiffer (M. N.) saufen, viel trinken. — Wahrscheinlich Einwirkung von d. saufen auf fz. soif. Vgl. Diez Et. W. II^{e} soif. — End. -er s. beulossier I. 3.
47. telle (Lorr.) Hölzerner Napf zur Zubereitung des Teiges für kleine Brode. — Vgl. deutschmundartlich telle = Vertiefung, mhd. telle, Schlucht d. Teller.
48. vaichatte (Lorr.) Herbstzeitlose. — Lorr.: gewöhnlich wird die Blume veilleuse genannt, daher deutscher Ursprung Wacht. — ch = cht vgl. feuche I. 55. Lab. vachotte kleines Immergrün (vinca minor) u. Herbstzeitlose. Ob daher wohl eher vinca als Etymon anzunehmen ist? Haill. ebenfalls vaiche als vinca minor. — Suffix -atte s. bolatte I. 10.
49. waite (Lorr. E. M. N.) schmutzig, beschmutzt, nass.
waitene (Lorr. N.) Unflat. — Vgl. Gang. Lux. wéscht abscheulich, wóscht Wust, Schmutz. F. wuscht abscheulich, mhd. waste = wüeste, wuoste wüst, öde. — Suff. -ene, vgl. grouine IV. 29.

V.

Deutsche Syntax.

A. Stellung des Adjektivs vor das Substantiv.

bian-fé (Lorr.) Weissblech; fz. fer-blanc.
bian-bonnat (Lorr.) weisse Haube, fz. bonnet blanc.
bian-boû (E.) Weissholz, fz. bois blanc. — Diese Wörter stehen auch bei Lab. S. 44, wo ausserdem angegeben werden: bianche jaleil = gelée blanche, étrange pays = pays étranger, bianche-bête = bête blanche für mouton, brebis; bian-maingie = manger blanc, deutsch Milchspeise, (S. 156); bianche-épine = aubépine, d. Weissdorn, rouge-couchot (fable du) = coq rouge, Rouge-Vache (als Ortsnamen) = Vache-Rouge.

bianche-tête (Lorr.) Bezeichnung für eine Frau.
chache-tâte (E.) eine Art trockener Torte.
chache-temps (E.) trockenes Wetter.
volant-raitte (Lorr.) Fledermaus; wörtl. fliegende Ratte. Lab. rate-voulate. In N. souris volante. U. a. m.

Im patois vosgien steht das Eigenschaftswort immer vor seinem Hauptworte (Haill. III, S. 95). Es liegt bei der geographischen Nähe Deutschlands am nächsten daran zu denken, dass die Voranstellung des Adjectivs in diesen und ähnlichen Wörtern, wo sie im Fz. ungebräuchlich ist, wenn sie auch im afz. nicht unüblich war, auf das Deutsche zurückzuführen sei, besonders da in anderen franz. Mundarten Aehnliches nicht beobachtet wurde.

B. Deutsche Zusammensetzung.

bambô (Lorr.) verbotener Wald. — Da beide Bestandteile des Wortes aus dem Deutschen stammen, ban — bosk, ist es möglich, dass das Wort nicht nur auf deutsche Art zusammengestellt, sondern vollständig entlehnt ist.
banwade (Lorr.) Flurschütz. Haill. banwa. — Das von bambô gegesagte gilt noch mehr von diesem Worte, da ein mhd. banwart = Waldflurschütz belegt ist.
chau-foχ (Erm. loûr. E.) Kalkofen.
eïllon-dan (Roll. E. N.) Augenzahn, frz. dent œillère.
éranteule (Jacl. N.) Spinngewebe. Lab. arenteule u. rantelaïe. frz. toile d'araignée.
mourveχ (Roll.) Leuchtkäfer. — veχ = ver, mour = ?.
rienvaut (Lorr. E.) Nichtsnutz. N. vaurien.

C. Wörtliche Uebersetzung.

aweir auss'cheu (Lorr. E. N.) ebenso lieb haben (frz. aimer autant.)
aveir m'cheu (Lorr. E. N.) lieber haben. (Wörtlich: avoir mieux cher, frz. aimer plus od. mieux, préférer) —
bonnatte de preite (Lorr. E. N.) Pfaffenhütchen. (Wörtlich bonnette de prêtre, fz. fusain).
quouétrépaÿe (Lorr. E. N.) Eidechse. (Wörtlich: quatre-pieds, frz. lézard). — Vgl. Vilm. Hess.: Viergebeinze heissen bei dem Volke alle kleinen Vierfüssler, welche ihm nicht speziell bekannt sind, besonders die Reptilien, etwa nur mit Ausnahme des Frosches und ebenfalls der gemeinen Kröte.

en forniraue u. s. w. Bezeichnung der ältesten Strassen in Metz. Jetzt rue Fournirue, rue Nexirue, rue Chapellerue, rue Jurue, rue Chandellerue, rue Vincentrue, rue bonne ruelle. — Wahrscheinlich wörtliche Uebersetzung des Deutschen: Goldschmiedgasse, Kapellengasse, Judengasse u. s. w., wozu dann in der neueren Zeit, wie im Franz., rue noch vorgesetzt wurde.[1])

Wörterverzeichnis.

aiffautri I. 1.
aiguesse, aiguessin } III. 1.
albe I. 72.
aluré III. 2.
ambèhlé IV. 1.
angon I. 2.
angrahier IV. 2.
aremau I. 75.
areuswïnkel S. 121.
bacaré II. 21.
bacawé II. 2.
baché, bacher } I. 8.
bacon II. 1.
baichowe III. 60.
baittiau III. 61.
bambô V. B.
banderouiller III. 3.
banwade V. B.
barge IV. 3.
bat II. 2.
bath IV. 4.
bauchon III. 4.
baudat III. 62.
bauhé IV. 5.
bawer III. 5.
béā I. 4.
bechat III. 63.
becquebô I. 8.
beheuler, beheuter, behoter } IV. 6.
bennerat III. 6.
berboser, berbosou } IV. 7.
besagne III. 7.
beugne IV. 8.
beulosse, beulossier } I. 3.
beurté, beurture } IV. 9.
beuser I. 5.
beuses II. 3.
beutin III. 8.
beuyard I. 4.
beuyâte I. 4.
beuyatte, beuye, beuyer } IV. 10.
beuze, beze, bezer } I. 5.
biac III. 64.
biâche I. 6.
bian-bonnet, bian-boû } V. A.
bian-fé, bianche-tête } V. A.
biassi, biassir, biasson, biat } III. 65.
biâve II. 4.
biaweter III. 9.
bic-è-boc III. 10.
bieuchat III. 64.
bire III. 66.
blèse I. 7.
blesse I. 7.
bô III. 67.
boc, bocatte } III. 11.
bocher, boch'bô } I. 8.

[1]) Es liegt mir die angenehme Pflicht ob, zum Schlusse meinen hochverehrten Lehrern, den Herren Professoren Dr. Gröber und Dr. Martin meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen für die vielfachen freundlichen Ratschläge, die sie mir bei Anfertigung dieser Arbeit zu Teil werden liessen. Den Herren E. Mathieu aus Novéant und G. Léger aus Ennery welche so freundlich waren, das umfangreiche Wortmaterial einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen, sage ich gleichfalls an dieser Stelle von Herzen Dank.

bocon II. 1.
bocoré II. 21.
bocowé II. 2.
boχlu III. 12.
boχon I. 9.
bode III. 68.
boe III. 67.
bolatte I. 10.
bolaÿe, boller } IV. 11.
bombarbe, bombarde, bombâte } I. 11.
bonnatte de preite V. C.
boquâ, boque } I. 12.
boque II. 21.
boquer I. 12.
boqui, boquin } III. 11.
borghase S. 121.
bosek IV. 12.
bossé IV. 5.
bote III. 68.
bouaÿe, bouaÿer, bouaÿerasse } III. 69.
bouχe II. 5.
boure I. 13.
brac I. 18.
braudons III. 13.
braque, braquer } I. 14.
brau I. 15.
brawon II. 6.
braÿe I. 53.
brebel' IV. 14.
bredu III. 70.
breinme IV. 13.
bret'selle I. 16.
breuler I. 19.
breute III. 70.
brezatte, brezau } III. 71.
brichtu I. 17.
brimbell' IV. 14.
brisaque IV. 15.
broc I. 18.
bronzer I. 20.
brouandaine III. 14.
brous III. 15.
brouzer I. 20.
bruilles III. 16.
brussure III. 72.
bruye IV. 16.
buhot IV. 5.
ca, cache } I. 21.
caffe, caffier } I. 22.
caine, cane } IV. 17.
capoutte I. 23.
câque I. 24.
caquier, caquioux } III. 73.
catte III. 74.
chac I. 25.
châche-tâte, châche-temps } V. A.
chaipoioux III. 17.
chaler I. 26.
chaquer I. 25.
chau-foχ V. B.
chawatte III. 75.
chèf' IV. 18.
cheffe, cheffiéÿe } I. 27.
chelauner I. 28.
chepeikeur I. 29.
chessant IV. 19.
cheu { aweir m', aweir auss' } V. C.
cheye I. 30.
chiasse I. 33.
chiquer, s'chiquer } I. 31.
chiquer I. 32.
chisse I, 33.
chlague, chlaguer } III. 18.
chlamm' four S. 121.
chlofe I. 34.
chloné I. 28.
chnappe, chnapse } I. 35.
choc I. 25.
chochau I. 36.
choubeure I. 51.
chouchèt' I. 37.
chpékeur I. 29.
chuchotte I. 37.
chwemme I. 38.
clichet I. 39.
clioquer IV. 20.
cneppe I. 40.
couèche I. 42.
couèche, couetsche } I. 41.
crafiat I. 43.
craher IV. 21.
craincher I. 44.
crampauille III. 19.
crap' I. 45.
craquéiller I. 46.
creuχier III. 20.
creuquatte, creuque } IV. 22.
crochon III. 76.
crōnat' I. 47.

χai, χaidé, χaiguet, χairdé, χairder } I. 48.
χalat, χaler } III. 21.
χalouatte III. 22.
χaÿe I. 30.
χenaÿe, χène } III. 23.
χenon II. 7.
χerier III. 24.
χeuppe I. 49.
χill' I. 50.
χô, χou, χouber, χoubure } I. 51.
χouc I. 52.
daÿée, daÿement, daÿer } IV. 23.
débacaré, débocoré } II. 21.
debraÿé I. 53.
so debretner I. 54.
s'degraler I. 61.
so dëgrèmonier I. 60.
s'dégreuler I. 61.
degrimoner I. 60.
s'degroboiller, s'degroler } I. 61.
detoper I. 127.
detreχier I. 130.
drâliet III. 77.
durrwiese S. 121.
effreké III. 25.
eïllon dan V. B.
embéneÿe III. 26.
embiaweter III. 9.
embrusser III. 72.
enhoncher III. 27.
éranteule V. B.
étoumi II. 8.
fχo, fχou } III. 28.
feuχe I. 55.
fiat IV. 24.
foχné III. 78.
foudeur III. 79.
fraχe III. 80.
frâtin IV. 25.
fraze S. 121.
freuχe II. 9.
frijolure III. 29.
ganguier IV. 31.
gaÿe IV. 26.
gaÿe I. 56.
gaÿs' I. 57.
géhi II. 10.
geron, gerondée } III. 81.
gin I. 58.
gombir I 62.
gome IV. 27.
gouri, s'gourier } III. 30.
gourrer, gourrier } II. 11.
grahier IV. 21.
grâle, grâle-cou } IV. 28.
graüilly I. 59.
gravisse III. 82.
gregner II. 12.
gremon I. 60.
greuler I. 61.
grimoner I. 60.
gringuenier II. 12.
grinsmincken S. 121.
griper, gripet, gripoiatte } III. 31.
grolâ, groler } I. 61.
grond'bire I. 62.
groseli III. 83.
grot'monne I. 63.
grouine IV. 29.
grus III. 32.
gueiller, guèilltée } III. 33.
guenne IV. 30.
guiëton I. 64.
guinde III. 34.
guinglier IV. 31.
hâ II. 13.
haberlin, habrelin } I. 65.
hac I. 66.
haicher I. 68.
haicher, haicheroux } I. 67.
haidi II. 14.
haincher I. 69.
haippaÿe, haipper } IV. 32.
haique I. 74.
haircelle I. 70.
hairqueniâ IV. 33.
haîte II. 14.
haiwâÿe IV. 34.
haixe I. 71.
hâlatte III. 35.
halbe I. 72.
hallair IV. 35.
hallé III. 84.
hambauiller I. 73.
hâpe II. 13.

hâque I. 74.
hare I. 75.
hareigne III. 36.
haremer, haremodio, harehul } I. 75.
haubriau, haubriaux } III. 37.
hautte, hauttem, hautter } I. 75.
hawatte, hawé, hawelat, haweler } III. 38.
hâÿe III. 85.
haÿenne III. 86.
hercellu I. 70.
hèrdélaÿe II. 14.
hère I. 77.
hère, hèrèse } I. 76.
heulle IV. 36.
heuveler I. 78.
heye, heyi } II. 15.
hinsser II. 16.
hober, hobiner } IV. 37.
hocquebute II. 17.
hopat I. 79.
hoquiotte IV. 38.
hosatte III. 39.
houre I. 80.
housse I. 81.
howarder III. 38.
hutt'vohue I. 75.
ioude I. 82.
jack-chipe I. 83.
jaljon I. 84.
jambet, jambier, jamboyer } I. 85.
jaqué IV. 39.
jarjon I. 84.
jauche I. 86.
jauge I. 87.
jeulbire, jeurbire } III. 40.
joqué IV. 39.
kèrmeusse, kermonotte } I. 88.
kessnion I. 89.
keumerasse III. 41.
keyant, keye } III. 87.
kieinche III. 88.
kiëton I. 64.
klepp S. 121.
kouwesch S. 121.
landraige, landres } I. 90.
lichon III. 42.
mâ I. 91.
macailles I. 92.
mâχe, mâχotte } I. 91.
maiχrer III. 43.
mairâχe, mairoχe } II. 18.
maisquer IV. 40.
majire II. 18.
malle III. 44.
maquion I. 92.
marcar IV. 41.
mare I. 93.
mastoc I. 94.
matssen I. 95.
mattons II. 19.
maulaÿe I. 96.
mawe III. 45.
megnon III. 46.
mene III. 89.
mésaigne III. 90.
mèsanhaÿe I. 97.
meumme I. 98.
misse II. 20.
mitan I. 99.
mocoy I. 92.
moffe I. 100.
mosse I 101.
moule IV. 42.
mourveχ V. B.
mowée, mower } III. 45.
nâches, nachon } I. 102.
naquéiller I. 103.
naubourg S. 121.
nausse I. 104.
ounken S. 121.
ouss I. 81.
owerna I. 140.
paçon III. 47.
pampoille I. 105.
pan III. 91.
pancouffe, pancouffle } I. 106.
paour I. 107.
pauto I. 110.
pétremene I. 108.
peurchat, peurchot } II. 23.
pinchâ I. 109.
pincher I. 109.
poque, poqués, poquette } III. 21.
potat, pote } III. 47.

potte I. 110.
praker I. 111.
put I. 112.
quouétrépaÿe V. C.
raχe III. 92.
raifourrer III. 48.
rams I. 113.
rangler I. 114.
raouss I. 115.
rapiau II. 25.
raquion, raquionner } II. 22.
rau III. 49.
rauquion II. 22.
reboquer IV. 43.
rechäler I. 116.
rechat II. 23.
rehaicher I. 68.
rêle IV. 44.
reluré III. 2.
remaigneresse, remaignou } II. 24.
répâgner III. 93.
resse IV. 45.
reupiau II. 25.
rewa, rewatier, rewature } III. 107.
rewaÿenot III. 57.
rienvaut V. B.
roder I. 117.
roncher I. 118.
rou III. 49.
roubatte III. 50.
rue (fournirue etc.) V. C.
sapliotâ I. 119.
sohâdier III. 94.
soiffer IV. 46.
stique I. 121.
stritse I. 121.
strot' I. 122.
surcroute I. 123.
swon I, 124.
tacré III, 51.
taχon III. 95.
taiche III. 96.
taquâÿe III. 51.
taquené III. 52.
tassier III. 97.
tau III. 98.
teχé, teχit } III. 53.
telle IV. 47.
tendeli(n) I. 125.
tepenaye, tepi, tepin } II. 26.
terteffe I. 126.
teumer II. 27.
tobèc III. 99.
tocher III. 100.
tocqson III. 51.
toper I. 127.
topette II. 26.
toqua III. 51.
trauche I. 128.
traupauiller, traupier, traupouais } I. 129.
trecatte III. 54.
trecknique III. 55.
trecoëse III. 101.
trefcher III. 102.
treiχe I. 130.
trème I. 131.
trepler, treupler, treuplote } I. 132
treyon I. 133.
triche I. 130.
tringuelt' I. 134.
trinsier, trinsotte, trinsure } I. 135.
triôler III. 59.
troχe I. 128.
trôier, trôion, trôiou } III. 56.
tron III. 104.
tropé I. 128.
trosse, trossier } I, 136.
vaichatte IV. 48.
vaiche I. 137.
vaugand III. 105.
veχo III. 28.
volant-raitte V. A.
wâ III. 106.
waca I. 138.
wade III. 107.
waica I. 138.
waider I. 139.
waider III. 107.
waiger III. 108.
wain III. 57.
waité III. 58.
waite, waitene } IV. 48
waize III. 59.
water, watier } III. 107.
wayin III. 57.
weierwiese S. 121.
werna I. 140.
zill I. 141.